

WINNER

DAS MAGAZIN DER SPORTUNION OBERÖSTERREICH

Auf den Spuren der Skistars S. 38



Green Events

So wird das nächste Event des Vereins nachhaltig S. 18

Mit dem Rad in den Frühling

Informationen rund ums Thema Rad, Mountainbiken und E-Bikes S. 10

SPORT
union 

www.sportunionooe.at



OFFIZIELLER AUSTRÜCKER DER SPORTUNION

DEIN KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER IN SACHEN TEAMSPORT

- ✓ Sonderkonditionen für Sportunion-Vereine
- ✓ Unschlagbare Produkt-Verfügbarkeit
- ✓ Schnelle Abwicklung & Lieferung
- ✓ Premium Profi-Veredelung
- ✓ Kostenloser Vereinsshop

11TS STORE WELS | WALLACKSTRASSE 5 | 4623 GUNSKIRCHEN

MO - FR: 10.00 - 18.00 Uhr

SA: 9.00 - 13.00 Uhr

Tel: +43 681 20319232

Email: wels@11teamsports.com



ALLE MARKEN,
ALLE FARBEN!



Inhalt

04 SPORTUNION Virtual New Years Run

08 "Das müssen Sie sich anschauen!"

Sport-Landesrat Markus Achleitner im Interview über die olympischen Spiele, Öffnungsschritte und kommende Großprojekte

Gesundheit

10 Vom Drahtesel zum Technikwunder

Informationen rund ums Thema Radsport und Interviews mit Paralympics-Teilnehmerin Yvonne Marzinke und Nachwuchstalent Valentin Hofer

14 Es ist nie zu spät für Sport

Vielseitige Bewegung als Schlüssel für Mobilität im Alter

Service

18 Green Events für Vereine

Und weitere Infos zur neuen Müllverordnung für Veranstaltungen

22 Überblick über die Förderungen der SPORTUNION OÖ

24 Sportbonus

Maßnahme zur Mitgliedererhaltung wurde verlängert

11teamsports

Viktor Mach und Thomas Plasser im Interview über die Vorteile einer Kooperation und das Besondere an dem Sportausrücker

28 Werde Nachwuchsscoach für Tennis!

28 Anmeldephase für Bewegungsfeste gestartet

Veranstalte im Sommer ein Bewegungsfest für Kids zwischen sechs und zehn Jahren

Sport & Seitenblicke

30 Sport Highlights

39 SPORTUNION unterwegs

41 Die SPORTUNION nimmt Abschied

Impressum

www.sportunionooe.at

Medieninhaber & Herausgeber

SPORTUNION Oberösterreich
Wieningerstraße 11, 4020 Linz
Telefon: +43 732 / 77 78 54
E-Mail: info@sportunionooe.at
ZVR-Zahl: 289385088

Redaktion

Ines Nasswetter, BA (Chefredakteurin)
Mag. Thomas Winkler
Sascha Krikler
Patrick Bauer

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Werk auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Fotos

Falls nicht anders angegeben: SPORTUNION OÖ

Druck

Druckerei Bad Leonfelden GmbH

Vertrieb

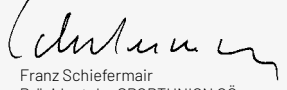
Post AG

Liebe WINNER Leser*innen !



Ohne Optimismus gibt es keine Hoffnung und keine Freude. Diesen Satz hat nicht ein Gelehrter gesagt, sondern ein 15-jähriges Mädchen, das vor wenigen Tagen zufällig in einer TV-Umfrage über Krisen und Krieg zu Wort kam. Es ist ein Satz, der auch auf diese Ausgabe des WINNERS zutreffen soll.

So gab es in den vergangenen Wochen viele großartige Veranstaltungen und sportliche Höhepunkte, die trotz der schwierigen Zeit von der großen Familie der Sportunion Oberösterreich getragen wurde. In Hinztenbach erhielt etwa der Damen-Skisprung-Weltcup Höchstnoten. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der SU Böhmerwald stellten ein beeindruckendes Ski-Fest für Talente aus elf Ländern auf die Beine. Gleichzeitig fand in Vöcklabruck ein packendes Finale in der Faustball-Hallen-Bundesliga statt. Das sind nur drei Beispiele, wie sehr uns Sport Freude macht. Gleichzeitig wächst die Vorfreude: Einerseits, dass der Sport seit Anfang März ein Comeback – so wie wir ihn vor Corona kannten – feiert. Andererseits freuen wir uns bereits auf die nächsten Sportfeste und auf Neues: Erfreulicherweise wird noch vor dem Sommer in der Nähe der Universität Linz die Trendsportthalle der SPORTUNION Oberösterreich eröffnet. Es wird ein Platz, an dem sich junge Menschen treffen werden. Ein Platz, der auch gerade jetzt für die Jugend Optimismus und damit Freude und Hoffnung ausstrahlen soll.


Franz Schiefermair
Präsident der SPORTUNION OÖ



Ihr Bericht im Winner

Sie wollen mit Ihrem Verein im Magazin WINNER der SPORTUNION Oberösterreich vertreten sein?

Schicken Sie uns einen kurzen Text über Ihre Aktivitäten und Erfolge inklusive druckfähiger Fotos an
winner@sportunionooe.at



Ein bewegender Start ins neue Jahr

Der Virtual New Years Run der SPORTUNION war auch 2021/2022 wieder ein voller Erfolg. Insgesamt wurden über 11.000 Euro für den guten Zweck erlaufen.

DANKE!

1.809 ANMELDUNG

1.205 STUNDEN

9.821 KILOMETER

11.589 EURO SPENDE

In Kooperation mit 

SPORT
UNION 

SPORTUNION
VIRTUAL NEW
YEARS RUN

Nach der erfolgreichen Premiere beim vergangenen Jahreswechsel hat die SPORTUNION von 2021 auf 2022 den zweiten Virtual New Years Run veranstaltet. Und das Ergebnis war fulminant: Insgesamt gab es 1.809 Anmeldungen, darunter waren 1.574 aktive Teilnehmende. 719 Frauen, 713 Männer und 142 Kinder konnten insgesamt 9.821 Kilometer in rund 1.205 Stunden erlaufen.

In diesem Rahmen wurden für „Wings for Life“ 11.589 Euro an Spenden gesammelt, die Summe kommt damit der Forschung für die Heilung von Querschnittslähmung zugute. „Ein großes DANKE an alle, die bei unserem bewegenden Feuerwerk dabei waren und damit für einen positiven Start ins Jahr 2022 gesorgt haben. Mit unserem digitalen Silvester- und Neujahrslauf haben wir, wie im Vorjahr, ein großartiges Zeichen für sicheren Sport und ein solidarisches Miteinander gesetzt. Trotz der Pandemie haben wir sicher für Bewegung gesorgt und 11.589 Euro für die Rückenmarkforschung gesammelt“, zeigte sich SPORTUNION-Präsident Peter McDonald begeistert, der sich vor allem beim Organisationsteam sowie allen weiteren Unterstützern bedankt.

Die Teilnahme am New Years Run gestaltete sich äußerst unkompliziert und unbürokratisch. Im Zeitraum vom 31.12.2021 (ab 6 Uhr) bis zum 01.01.2022 (bis 22 Uhr) hatte man die Gelegenheit, seinen Run oder Walk – überall auf der Welt – zu absolvieren. Die Aktivität musste man mit einer beliebigen App oder Watch individuell tracken, ein Foto oder einen Screenshot der Laufaufzeichnung machen und anschließend den Lauf online eintragen. Kinder, Erwachsene, Jugendliche, Senioren oder Familien und Vereine konnten unterschiedliche Distanzen von 500 m bis 10 km bestreiten. Zusätzlich gab es erstmalig eine Team-Challenge. Für Erwachsene betrug

das Startgeld 5 Euro, Kinder nahmen kostenlos teil. Außerdem wurde von der SPORTUNION für alle Teilnehmenden 2,50 Euro sowie eine mögliche freiwillige Unterstützungssumme an „Wings for Life“ gespendet. Prominente Unterstützung kam dabei unter anderem von Persönlichkeiten aus dem Spitzensport, wie Rollstuhl-Tennisspieler und Paralympics-Teilnehmer Nico Langmann oder die ehemalige Hürdenläuferin und EM-Bronzegewinnerin von 2012 Beate Schrott. „Die aktuelle Corona-Krise hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen. Mit unserem digitalen Benefizlauf wollten wir bei der Umsetzung von positiven Neujahrsvorsätzen für sich selbst und für andere einen wichtigen Anstoß geben“, zog McDonald ein positives Fazit.



Rein in das Rampenlicht

Oder: Wie sich der Frauenfußball seinen Platz in der Sportwelt erobert.

Während Fußball in der Männerwelt die Sportart schlechthin, ein Lebensgefühl und ein milliardenschweres Business ist, stand der Frauenfußball lange in dessen Schatten. Doch längst spielen sich die Frauen in das Rampenlicht – und das auch auf der internationalen Bühne. Bei der diesjährigen Europameisterschaft im Mutterland des Fußballs konnte sich die österreichische Nationalmannschaft das Startticket sichern und misst sich dort mit den besten Teams Europas. Bereits bei der EM 2017 schafften sie es ins Halbfinale. Diese positive Entwicklung

ist unter anderem auch den Vereinen zu verdanken, die wertvolle Arbeit leisten. Sie schaffen laufend mehr Angebote und motivieren Mädchen dazu, ihre Träume im Fußball zu verfolgen.

Von der verbotenen Sportart zum Stadionfüller

Wie der Männerfußball hat auch der Frauenfußball seine Wurzeln in England. Dort wurde bereits 1894 das erste Frauen-Fußballteam gegründet, deren Spiele von bis zu 10.000 Zuschauern verfolgt wurden. In Österreich lösten die Anfänge des Frauenfußballs anfangs keine Begeisterungstürme aus. 1924



Die Kampfmannschaft der Union Kleinmünchen spielt in der 2. Frauen Bundesliga um den Titel.

wurde das erste Frauenteam in Wien gegründet. Knapp zehn Jahre später folgte die Gründung der Damen Fußballunion mit einer eigenen Meisterschaft. Während der Zeit des Austrofaschismus und dem Nationalsozialismus wurden die Frauen jedoch von der Sportausübung abgehalten, da dies nicht dem damaligen Frauenbild entsprach. 1948 fanden schließlich wieder die ersten Frauenfußballspiele statt. Anfang der 1980er-Jahre folgte auch die offizielle Anerkennung des Österreichischen Fußballbundes (ÖFB), der seitdem für die Austragung der Meisterschaft zuständig ist. Quasi vom Anstoß weg dabei war die Union Kleinmünchen. Gegründet 1980 ist der Verein einer der ältesten Frauenfußballvereine in Oberösterreich und kann daher auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken. "Von 1990 bis 2000 haben wir acht österreichische Staatsmeistertitel, sechs österreichische Cupsiege und einen Supercupsieg gefeiert. Und das mit nur einem Training in der Woche. Heutzutage wäre das unvorstellbar. Dreimal Training ist fast das Mindeste", resümiert Obfrau Christine Holzmüller. Die A-Mannschaft der Union Kleinmünchen spielt derzeit in der 2. Frauen Bundesliga an der Tabellenspitze mit.

Die Entwicklung schreitet voran

Vor allem in den vergangenen Jahren erfährt die gesamte Sportart einen Professionalisierungsschub. Ein wichtiger Schritt wurde 2011 mit der Eröffnung

der ÖFB Frauen Akademie in St. Pölten getan. Dort können Mädchen professionell trainieren und sich auf den Weg in den Profisport konzentrieren. Durch diese verbesserten Ausbildungsmöglichkeiten schaffen auch immer mehr Spielerinnen den Sprung ins Ausland. In Ländern wie Deutschland oder England hat der Frauenfußball einen viel höheren Stellenwert und kann dort, im Vergleich zu Österreich, auch hauptberuflich ausgeübt werden.

Aus der Männerdomäne

Zur Förderung des Frauenfußballs gründen immer mehr große Männerfußball-Vereine eigene Mannschaften und gehen Kooperationen ein. In Oberösterreich etabliert der LASK eine eigene Frauen-Mannschaft und zuletzt zog die SV Ried mit einer Kooperation mit der UNION Weilbach und dem SV Antiesenhofen nach (siehe rechts). Die Union Kleinmünchen bildete im Sommer 2021 eine Spielgemeinschaft mit dem FC Blau Weiß Linz, um noch professioneller arbeiten zu können. Und auch die Nationalmannschaft steigert sich laufend. Viele der Spielerinnen sind im Ausland tätig und sammeln dort wertvolle Erfahrungen, die sie im Nationalteam einbringen können. Mit Getrud Stallinger und Rosa Wimmer durchliefen auch zwei Nationalteamspielerinnen die Schmiede der Union Kleinmünchen. 2020 übernahm die ehemalige Teamspielerin Irene Fuhrmann von Dominik Thahammer als erste Frau das Traineramt der Nationalelf. Bei der EM im Juli haben sie die nächste Chance ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit dabei auch Laura Wienroither, die erst vor kurzem den Sprung zum FC Arsenal geschafft hat und ihre Karriere mit 14 Jahren bei der Union Kleinmünchen begann.



Alemina Sisic (vorne im blauen Trikot) und Edina Avdic (hinten im blauen Trikot) von der Union Kleinmünchen wurden bereits in den U17-Kader des Nationalteams einberufen.



Am Bild von links: Mag. Robert Tremel (Vorstandsmitglied SV Guntamatic Ried), Jürgen Wabitsch (SV Guntamatic Ried), Stephanie Winklhofer-Ranftl (Union Weilbach) und Markus Kaltenböck (SV Antiesenhofen).

Die Innviertler Dreierkette

Mit der kommenden Saison 2022/23 bricht in der Region Ried eine neue Ära im Frauenfußball an. Die SV Guntamatic Ried, der SV Antiesenhofen und die UNION Weilbach bündeln ihre Kräfte, um professionellen Frauenfußball im Spitzen- sowie im Breitensport in der Region zu fördern. Dabei werden die bestehenden Strukturen, Kapazitäten und Erfahrungen der drei Vereine gemeinsam genutzt, um das volle Potenzial auszuschöpfen.

Ziel: Österreichische Liga

Die Basis für die Kooperation zum Aufbau einer Spitzenmannschaft im Innviertel ist die bereits bestehende Mannschaft der UNION Weilbach/SV Antiesenhofen in der LT1 OÖ Liga Frauen. Mit der Installierung einer zweiten Mannschaft wird auch der Bedeutung des Breitensports Rechnung getragen. "Durch die Zusammenarbeit mit Antiesenhofen und Weilbach soll für alle Mädchen und Frauen, insbesondere in unserer Region, die Möglichkeit verbessert werden, eine Ausbildung im Fußball zu bekommen und Fußball zu spielen. Langfristiges Ziel dabei ist es, mit einer Mannschaft aus dem Innviertel in der höchsten österreichischen Liga teilzunehmen", betont Robert Tremel, Vorstandsmitglied der SV Guntamatic Ried.

Anlaufstelle für Mädchen und Frauen

Neben den sportlichen Zielen stehen auch die sozialen Ziele im Vordergrund des Projekts. "Wir wollen jungen Spielerinnen eine tolle sportliche Ausbildung im Breitensport und im Spitzensport ermöglichen und Anlaufstelle für alle Mädchen und Frauen sein, die fußballbegeistert sind", erklären Stephanie Winklhofer-Ranftl (Union Weilbach) und Markus Kaltenböck (SV Antiesenhofen), die gemeinsam mit Jürgen Wabitsch von der SV Guntamatic Ried als verantwortliche Sektionsleiter die Kooperation operativ umsetzen. „Ein langfristiges Ziel dieser Kooperation ist auch, dass wir unsere zukünftigen Spielerinnen bei uns im Nachwuchs selbst ausbilden“, fügen die drei Verantwortlichen noch hinzu.

INTERVIEW MIT LANDESRAT ACHLEITNER:

"Das müssen Sie sich anschauen"

Die Olympische Flamme in Peking ist erloschen. Das Feuer und die Leidenschaft im Sportland OÖ brennen weiter. Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner spricht im Interview mit dem Winner über das hohe Tempo bei Sportinfrastruktur-Projekten und einen wichtigen Schritt zur „Täglichen Bewegungs- und Sporteinheit“ für Kinder und Jugendliche.

WINNER: Herr Landesrat, neun oberösterreichische Sportlerinnen und Sportler haben sich für die 24. Winterspiele in Peking qualifiziert. Das große Happy End gab es am Ende leider nicht.

Landesrat Markus Achleitner: Um es vorweg zu sagen: Schon die Qualifikation für so ein Großereignis ist ein Erfolg und alles andere als selbstverständlich. Leider waren unsere Athletinnen und Athleten aber bei diesen Spielen alles andere als vom Glück verfolgt. Das hat schon damit angefangen, dass Freestyler Samuel Baumgartner nicht nach China fliegen durfte, weil er positiv auf Corona getestet worden ist. Dann erwischte das Virus auch noch Jacqueline Seifriedsberger. Ich habe mit der Skispringerin mitgelitten, als sie am Flughafen die Hiobsbotschaft erhalten hat. Dazu hatte Snowboarder Clemens Millauer Verletzungspech. Und ganz an der Spitze ist die Luft eben dünn. Da muss selbst für einen Doppel-Weltmeister wie Vincent Kriechmayr am Tag X alles zusammenpassen. Trotzdem: Sein fünfter Platz im Super G oder der siebente Platz von Skicrosser Johnny Rohrweck sind Top-Ergebnisse.

Die strengen Corona-Maßnahmen bei den Spielen in China waren natürlich auch ein großes Thema. Aber auch der Sport in unserem Bundesland war und ist von der Pandemie betroffen. Was kommt noch auf uns zu?

Wegen Corona sahen die Organisatoren der Mühlviertel Rallye keine andere Möglichkeit, das Rennen abzusagen. Auch die Weltcup-Bewerbe der Skispringerinnen in Hinzenbach mussten ohne Zuschauer vor Ort ausgetragen werden. Gleichzeitig wird aber alles für das Comeback des Sports – so wie wir ihn aus der Zeit vor Corona kennen – getan. Dabei sind die Finanzhilfen des Sportministeriums in Form des NPO-



Foto: Land OÖ

Fonds eine wichtige Unterstützung für unsere 2.500 Vereine in Oberösterreich. Bis Herbst erhielten etwa unsere Vereine bereits 21,4 Millionen Euro aus dem NPO-Fonds. Dieser Fonds des Bundes – eingerichtet für gemeinnützige Sport- und Kulturvereine usw. – wurde bis inklusive dem 1. Quartal 2022 verlängert. Im Topf liegen bundesweit weitere 125 Millionen Euro. Dazu kommt ein Sportligen-Fonds mit bundesweit weiteren 30 Millionen Euro und ein Veranstalterschutzschirm.

Trotz der schwierigen Zeit: Sind Sportinfrastrukturprojekte davon betroffen?

Wir machen weiter Tempo. Da gibt es eine Vielzahl von Beispielen. Ich denke etwa an die Generalsanierung und den Ausbau der Sporthalle im Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl. Die Eröffnung ist für 1. Juli geplant. Auch das LASK- und das Blau-Weiß-Stadion wachsen. Die Förderungen, aber auch die Auszahlung der Fördermittel sind an klare Vorgaben gebunden. Oder nehmen wir die neue Volleyballhalle in Ried her. Die müssen sie sich anschauen. Die ist top. Das gilt auch für die Ballsporthalle in Linz-Kleinmünchen, die wir mit der Stadt auf den letzten Stand gebracht haben. Und vergessen wir nicht auf das Leichtathletik-Paket. Da sind in den vergangenen Monaten extrem viele Meter gemacht worden. Das OÖ. Leichtathletik-Zentrum in der Linzer Wienerstraße ist bereits eröffnet. Das gilt auch für regionale Stützpunkte wie Andorf. Die Umsetzung des Leichtathletik-Stützpunktes in der Linzer Derfflingerstraße befindet sich in der finalen Phase. Beim Stützpunkt Pädagogische Hochschule der Diözese warten wir leider noch auf die entsprechende Bauverhandlung der Stadt Linz.

Und dann gibt es ja auch noch die Trendsporthalle im

Julius-Raab-Heim.

Ja, das ist ein tolles Projekt, das wir gemeinsam mit der SPORTUNION OÖ tragen. Damit werden wir auch der Sportstrategie 2025 gerecht, in der Trendsportarten wie Breaking, Trampolinspringen oder Parcour eine Heimat haben werden. Breaking wird 2024 olympisch sein. Die Trendsporthalle wird vor dem Sommer eröffnet.

Ein großes Thema ist auch die Ehrenamtlichkeit.

Ja, unsere Ehrenamtlichen sind ganz wichtige Säulen der Gesellschaft. Ihre Leistungen wollen wir auch vor den Vorhang holen. So haben wir mit verschiedenen Medien Kooperationen, um den freiwilligen Helferinnen und

Helfern ein ganz großes Dankeschön zu sagen. Mit unseren Partnern suchen wir auch heuer wieder den Supercoach des Jahres oder vergeben wir als Sportland OÖ den Ehrenamtspreis 2022.

Die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ (TBuS) wird seit vielen Jahren diskutiert. Kommt in diese Diskussion endlich Bewegung?

Die hohe Bedeutung von Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche ist unumstritten. Laut einer IMAS-Studie bewerten auch 88 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher die Einführung der täglichen Bewegungs- und Sporteinheit in den Schulen als wichtig. Dieses Thema nimmt auch in der Sportstrategie Oberösterreich 2025 eine zentrale Rolle ein. Es gibt eine neue TBuS-Initiative, für die wir uns ausdrücklich bei Bund und Sport Austria bedanken. In Vorbereitung auf eine flächendeckende Umsetzung haben wir dabei die Möglichkeit, uns mit einer Pilotregion ab dem Schuljahr 2022/23 zu beteiligen. So haben wir uns als Land Oberösterreich an diesem sogenannten 3-Säulen-Programm von Bildungsministerium, Sportministerium, Gesundheitsministerium und Sport Austria gemeinsam mit den Bundesländern beworben. Starten wollen wir in einem Teil Mühlviertels mit 30 Schulen, 205 Klassen sowie 20 Kindergärten. Wobei ich schon betonen möchte: Für uns in Oberösterreich war es bereits vor fünf Jahren selbstverständlich und ein Anliegen, sich für TBuS zu engagieren. Ich erinnere nur daran, dass das Land OÖ bereits im Schuljahr 2017/18 gemeinsam mit den Dachverbänden diese Initiative vorangetrieben hat. Rund 20.000 zusätzliche Bewegungseinheiten in mehr als 600 Klassen in rund 150 Pflichtschulen wurden in diesem Zeitraum durchgeführt. Das ist mehr als beachtlich.

Hier entsteht etwas Großes!

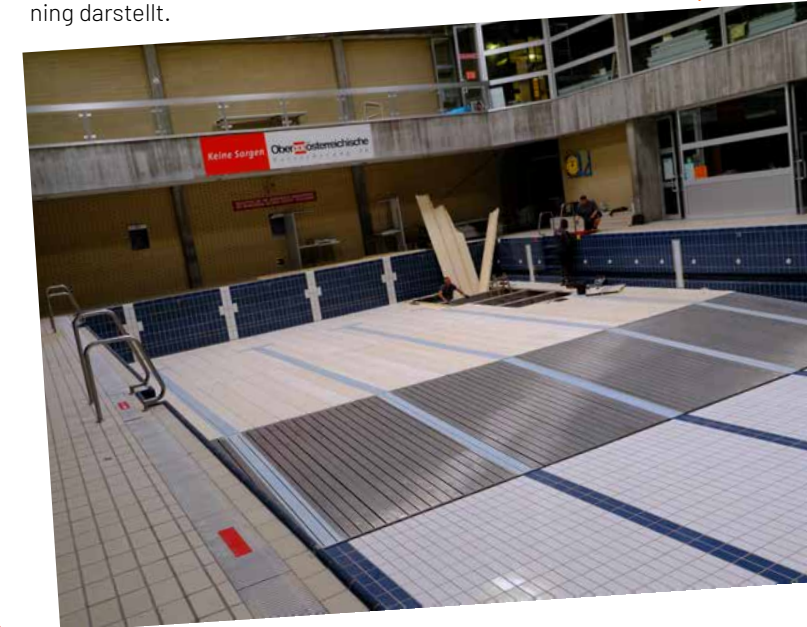
Im alten Hallenbad des Julius-Raab-Heims ist zurzeit statt den sanften Wellen des Wassers Baulärm zu hören. Der Grund dafür ist schnell erklärt: In den Räumlichkeiten entsteht derzeit die erste Trendsporthalle ihrer Art. Nach ihrer Fertigstellung bietet sie genügend Platz für moderne Sportarten wie Parkour, Breaking und Trampolin. Auch ein Fitnessangebot wird es geben und Kurse des Universitätssportsinstituts (USI) finden künftig dort statt.

Derzeit noch Baustelle, soll es bald eine neue Heimat und Raum für Austausch für Vereine, Jugendliche und Sportbegeisterte werden. Wir haben ein paar aktuelle Eindrücke gesammelt.



Die Arbeiten an der Decke sind bereits abgeschlossen. Das Gerüst konnte bereits abgebaut werden und der Umbau im Innenbereich schreitet voran.

Auf dem Areal des alten Schwimmbeckens entsteht eine große Fläche, die künftig eine Spielwiese für Parkour- und Freerunning darstellt.



Vom Drahtesel zum Technikwunder

Der Radsport boomt. E-Bikes, Mountainbikes und Cityfahräder liegen im Trend und werden nicht zuletzt wegen ihren gesundheitlichen und umweltfreundlichen Aspekten vermehrt zur ersten Wahl als Fortbewegungsmittel. Der WINNER geht diesem Trend auf den Grund und holte sich spannende Tipps vom ÖAMTC, worauf es bei einem Rad- oder E-Bike-Kauf zu achten gilt.

So ziemlich jeder kann es, manche lieben es sogar. Für manche ist es ein Transportmittel von A nach B, für manche ein sportliches Hobby. Die Rede ist vom Radfahren. Gerade jetzt im Frühling und im Sommer erfreut sich dieser Volkssport großer Beliebtheit. Knapp drei Viertel der österreichischen Bevölkerung besitzen ein Fahrrad und möchten dieses laut Umfragen in Zukunft wieder häufiger nutzen.

Ohne Motor geht nichts

Vor allem E-Bikes liegen seit Jahren im Trend. Mittlerweile ist fast jedes zweite verkaufte Fahrrad in Österreich mit einem Motor ausgestattet. Sie erleichtern das Radfahren und helfen dank elektrischer Unterstützung größere Reichweiten zurückzulegen, ohne erschöpft am Ziel anzukommen. Vor allem Sporteinsteiger und ältere Zielgruppen schätzen die Funktionalität eines E-Bikes. Sie können so längere Distanzen und größere Steigungen mit Leichtigkeit überwinden. Doch hier gilt Vorsicht. Der ÖAMTC rät diesen Personen sich vor der Anschaffung eines E-Bikes gut zu informieren und vor der ersten Ausfahrt ausgiebig zu testen, damit Stürze und Unfälle vermieden werden.

Der Weg zum perfekten E-Bike

„Ob für den täglichen Einkauf, für eine gemütliche Radtour oder für eine Mountainbike-Etappe – für jeden Einsatzzweck gibt es das passende Elektrofahrrad“, weiß ÖAMTC-Verkehrssicherheitsexpertin Petra Riener vom ÖAMTC Oberösterreich. Vor der Neuanschaffung bzw. vor der ersten Ausfahrt sollte man sich jedoch genauestens mit dem E-Bike beschäftigen: „Elektrofahrräder verhalten sich in manchen Situationen ganz anders als herkömmliche Räder. Sie sind viel schwerer, somit schwerfälliger und haben dadurch auch einen viel längeren Bremsweg. Ein unabsichtliches Antreten in einer Kurve und das Fahrrad beschleunigt plötzlich ungewollt. Deswegen sollte das E-Bike-Fahren in einer möglichst verkehrsfreien Situa-

weiter auf Seite 12 »



Foto: Marius Spisak / Pexels

Vom Fortbewegungsmittel zur Leidenschaft

Mit der Teilnahme an den Paralympischen Sommerspielen in Tokio im Jahr 2021 erfüllte sie sich einen Lebens Traum. Doch lange Zeit dachte Yvonne Marzinke gar nicht daran, den Radsport profimäßig auszuüben. Im Gespräch mit dem WINNER erzählt die Heeressportlerin über ihren Weg zum Profisport, ihre kommenden Ziele und die Wichtigkeit von Sport.

WINNER: Die Teilnahme an den Paralympics in Tokio war ein Meilenstein in deiner Karriere. Wie hast du die Spiele erlebt?

Yvonne Marzinke: Bei Tokio 2020 gab ich ja mein Paralympics-Debüt. Schon als ich wusste, dass ich qualifiziert bin, war das schon ein Highlight für mich. Als Sportler ist es das Größte was man erreichen kann und auch von mir war es ein großer Traum daran teilzunehmen. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich das erleben und ein Teil davon sein durfte. Stolz macht mich, dass ich zweimal eine persönliche Bestleistung erreicht habe. Für mich war damit klar, dass wir gute Arbeit geleistet haben und wir wissen dadurch auch, wo der Weg hingehen soll. In diesem Jahr stehen die Weltmeisterschaften auf den Plan und das nächste große Ziel sind die Paralympics 2024 in Paris.

Wie möchtest du diese ambitionierten Ziele erreichen?

Ich habe mein ganzes Leben mit dem Fokus auf den Radsport ausgelegt. Ich habe mittlerweile eine gute Basis aus den letzten vier Jahren im Profisport und bin dankbar auf einem solchen Niveau trainieren zu dürfen. Einen Großteil meines Trainings absolviere ich im Olympiazentrum Salzburg/Rief. Dort werde ich rundum betreut und kann mich im Training auch auf Kraft, Athletik und Stabilisationstraining konzentrieren. Aber auch Mentaltraining und Regeneration spielen eine wichtige Rolle. Ich schaue sowohl beim Training, als auch in der Ernährung eine Ausgewogenheit zu haben. Es ist ein Zusammenspiel von ganz vielen Sachen die zusammenpassen müssen. Neben dem Training ist im Profisport auch die finanzielle und soziale Absicherung zu beachten. Hier bin ich dankbar für das Österreichische Bundesheer als meinen Arbeitgeber und die Unterstützung von langjährigen Partnern, wie der SPORTUNION OÖ und meinen Vereinen UBSV Attnang-Vöcklabruck und SK Voest Linz.

Wie bist du damals eigentlich zum Radsport gekommen?

Ich habe schon von Geburt an eine Behinderung an meinem Arm und meinem Bein. Als Kind lernte ich ganz normal das Radfahren. Für mich war es dann einfach das beste Fortbewegungsmittel, weil

Gehen anstrengender für mich ist. Ich bin dann immer drangeblieben und habe zum Spaß an einem Hobby-Mountainbike-Rennen in Saalbach Hinterglemm teilgenommen. Dort hat mich dann der bayrische Landeskader für Behindertenradsport angesprochen und so bin ich eigentlich zum Radsport gekommen.

Für dich war Radfahren also lange Zeit eher Hobby, als Beruf. Was möchtest du Menschen und auch Kindern mitgeben, die sich für Radfahren als Freizeitbeschäftigung interessieren?

Radfahren kann fast jeder. Wichtig ist aber, dass es einem Spaß macht. Zu Beginn empfehle ich, dass man langsam und mit kleinen Runden beginnt und dann langsam steigert, damit man auch Erfolgserlebnisse hat. Startet man zu schnell, wird es schnell mal unlustig und man bleibt nicht dran. Wichtig ist auch, dass das Rad passt und niemals auf den Helm vergessen! Ich denke es ist wichtig sich Step für Step heranzutasten und auch herauszufinden, ob das Radfahren überhaupt der passende Sport für einen ist. Man sollte einfach etwas finden, dass einem Spaß macht und Spaß an der Bewegung hat. Die Gesundheit wird es einem danken!



Foto: Privat

Du überlegst dir ein E-Bike anzuschaffen? Wir haben ein paar Tipps, worauf beim Kauf zu achten ist.

Kurze oder lange Strecken, steiles oder ebenes Gelände, langsame oder sportliche Fahrten – es gibt E-Bikes für alle möglichen Anwendungsfälle. Deshalb sollte einem bereits vor dem Kauf bewusst sein, wie man das Rad nutzen möchte. Denn ein E-Bike ist eine Anschaffung im Wert von mehreren Tausend Euro und sollte daher überlegt sein.

Vor dem Kauf gilt es sich umfassend zu informieren und sich bei einem Händler beraten zu lassen, der möglichst viele Fahrradmarken mit unterschiedlichen Antriebskonzepten anbietet.

Achten Sie auch bei E-Bikes auf einen guten Sitz und eine passende Ergonomie. Welche Sitzposition ist angenehm? Soll es ein sportlicher oder gemütlicher Sattel sein?

Informieren Sie sich im Vorhinein bereits über die Bedienung und technischen Gegebenheiten des Elektrofahrrades. Garantiefristen für den Akku, die maximale Belastbarkeit und die theoretischen Reichweiten können je nach Produkt und Rahmenbedingungen stark schwanken.

Sicherheit geht vor: Nicht auf einen gut sitzenden Fahrradhelm und benötigtes Zubehör für eine sichere Fahrt vergessen.

Beim Kauf eines gebrauchten E-Bikes ist es ratsam, den Gesamtzustand zu überprüfen. Bei Akku und Display sollten die Kontakte in Ordnung sein und ordentlich verriegeln. Außerdem kontrollieren sollte man Rahmen und Gabel, Schaltung und Antrieb, Bremsen, Reifen sowie die Beleuchtung. Da bei gebrauchten E-Bikes der Akku oft eine Schwachstelle bildet, empfiehlt sich ein Akku-Check bei einem Fachhändler oder beim ÖAMTC.



Foto: Pixabay



Foto: ÖAMTC Oberösterreich

Der ÖAMTC Oberösterreich bietet laufend E-Bike-Kurse für Einsteiger an, um Unfällen und Stürzen vorzubeugen.

tion ausgiebig getestet werden“, appelliert Riemer. Aber nicht nur auf den Straßen, auch in den Bergen und Wäldern sind E-Biker immer öfter anzutreffen. „Einsteiger kommen nun auch in den Genuss, einen Berg zu bezwingen bzw. dem Mountainbikesport nachzugehen. Aber besonders jene, die nicht viel Erfahrung haben, sollten es langsam angehen. Es braucht eine gewisse Technik, um Mountainbike-Trails befahren zu können. Und besonders bergab überschätzen sich die Hobbysportler schnell. Schwere Stürze sind die Folge“, so Petra Riemer.

Darf's ein bisserl bergab sein?

Wem das E-Bike nun zu modern ist und das Radfahren eher als sportlichen Ausgleich sieht, kommt natürlich auch auf seine Kosten. Denn auch Mountainbiken erfreut sich immer mehr Beliebtheit. Profisportlerin Yvonne Marzinke hat hierfür einen essentiellen Tipp: „Am wichtigsten ist, dass das Rad passt. Es muss nicht unbedingt ein Neues sein, aber es muss an die Größe und körperlichen Begebenheiten angepasst sein. Sonst macht es keinen Spaß.“ Am besten ist es, sich in einem professionellen Bike-Shop beraten zu lassen. „Beim Bergabfahren kommt es auf die richtige Technik an, um Stürze zu vermeiden. Hat man den Dreh raus, kann man immer schneller fahren und mehr an sein Limit gehen. Als Einsteiger sollte man aber langsam anfangen und es einfach mal probieren“, weiß Mountainbike-Nachwuchstalent Valentin Hofer aus Maria Schmolln. Zahlreiche SPORTUNION-Vereine bieten hierfür kostenlose Probetrainings an.

» Egal ob für den täglichen Einkauf, eine gemütliche Radtour oder eine sportliche Mountainbike-Etappe. Für jede Gelegenheit gibt es passende Fahrrad und E-Bike. «

ÖAMTC-Verkehrssicherheitsexpertin Petra Riemer

Lebenstraum Radprofi

Das Radfahren wurde Valentin Hofer quasi in die Wiege gelegt, ist sein Vater kein geringerer als Ex-Profiradfahrer Thomas Mühlbacher. Mit seinen 15 Jahren ist Valentin bereits auf gutem Weg in die Fußstapfen oder besser gesagt Radspuren seines Vaters zu folgen. Im vergangenen Jahr gewann der Mountainbiker aus Maria Schmolln zahlreiche Titel und auch für die heurige Saison sind große Ziele geplant. Im Interview mit dem "WINNER" erzählt der Youngster mehr davon.

WINNER: Was macht für dich die Faszination Radsport aus?

Valentin Hofer: Ich bin damals durch meinen Vater zum Sport gekommen. Er hat mich einmal zu einem Mountainbikerennen mitgenommen und ich war gleich begeistert. Die Begeisterung ist immer mehr geworden. Beim Mountainbiken ist es, das sich am Limit bewegen, besonders spannend. Vor allem beim Bergabfahren geht es immer schneller und die Technik ist entscheidend. Das Straßenfahren sah ich dann als gute Kombination zum Mountainbiken.

In deinen jungen Jahren konntest du bereits einige Titel gewinnen und wirst als großes Nachwuchstalent gehandelt. Wo soll die Reise für dich noch hingehen?

Für heuer ist auf jeden Fall die Teilnahme an der Europameisterschaft das größte Ziel. Natürlich möchte ich in Straßenrennen und im Mountainbiken weiter auf Podestplätze fahren. Mein großer Traum ist natürlich eine Karriere als Profi und

die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

Um dies zu erreichen gibt es wahrscheinlich einen straffen Trainingsplan.

Ja, im Winter steht zurzeit viel Kondition am Programm und auch Langlaufen oder Skitouren gehen war ich im Winter oft. Jetzt geht es dann wieder mit den Trainingseinheiten am Rad los. Dann wird es wieder intensiver in der Vorbereitung. Mein Vater unterstützt mich auch immer bei meinem Trainingsplan. Generell kann ich mir von ihm auch viel für die Vorbereitung auf die Rennen mitnehmen. Er ist mir schon eine große Hilfe.

Noch zum Abschluss: Was möchtest du jemanden mitgeben, der mit dem Mountainbiken beginnen möchte?

Es muss auf jeden Fall Spaß machen. Wenn es einem keinen Spaß macht, dann sollte man auch gar nicht damit anfangen.



Foto: Privat

Gut für Körper, Geist und Umwelt

Der Grund warum Radfahren für viele Menschen die bevorzugte Sportart ist, ist leicht erklärt: Durch das Radfahren und die körperliche Bewegung werden Glückshormone freigesetzt, die die Laune verbessern. Zudem haben die gleichmäßigen und zyklischen Bewegungen eine beruhigende Wirkung. Durch die Bewegung an der Luft nimmt man die frische Luft, Gerüche und Sonnenstrahlen auf, die das Immunsystem stärken. Die verbrachte Zeit in der Natur wirkt sich ebenso positiv auf den Körper aus. Durch die Auszeit am Rad, werden Sorgen, Stress und Anspannung vergessen und man ist ausgeglichener und entspannter.

Doch nicht nur der Körper profitiert von der Bewegung am Zweirad. Wird das Rad immer öfter als bevorzugtes Fortbewe-

gungsmittel angesehen, schont dies auch die Umwelt. Dank null CO₂-Emissionen ist es klimaschonend. Fahrräder aus nachhaltigen oder erneuerbaren Rohstoffen verbessern zusätzlich die Klimabilanz. Neue innovative Modelle, wie das Lastenfahrrad oder Klapprad, machen das Fahrrad zum vielseitig einsetzbaren Alltagsbegleiter.

Auf der Webseite des ÖAMTC Oberösterreich finden Sie praktische und informative Inhalte zum Thema Fahrrad und E-Bike. Auch Kursangebote für die richtige Nutzung eines E-Bikes sind dort zu finden.

www.oeamtc.at/fahrrad



Für Bewegung ist es nie zu spät

Strenge genommen beginnt unser Alterungsprozess mit dem Tag der Geburt. Während sich im Kindes- und Jugendalter die körperliche und geistige Entwicklung laufend erweitert und teils große Veränderungen stattfinden, wird im Erwachsenenalter ein scheinbares Plateau erreicht. Bewegungen, motorische und kognitive Fähigkeiten stabilisieren sich. Das führt zu einem trügerischen Bild von motorischer Beständigkeit, die während der Lebensphase zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr Bestand hat. Doch spätestens ab dem 60. Lebensjahr beginnen sich der Mensch, dessen Körper und Fähigkeiten erneut zu verändern.

Mit Prävention gegen kleine Wehwehchen

Das Problem dabei ist, dass zwischen dem Bemerken erster Veränderungen im Körper oder am Bewegungsapparat und

dem tatsächlichen Auftreten von Einschränkungen im Alltag oder Sport oft Jahre oder gar Jahrzehnte liegen können. So kommt es zu einer großen Lücke zwischen der empfundenen und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit. Ausschlaggebend hierfür kann sein, dass der Mensch ein Gewohnheitstier ist. Es muss eine gewisse Schmerzgrenze erreicht werden, damit wir ins Handeln kommen. Der bekannte Schweinehund und vorgeschobene Ausreden wirken lange. Zudem bewegen sich selbst aktive und sportliche Menschen in routinierten Bahnen mit gleichbleibenden Bewegungsmustern. Lieblingssportarten, die im Breitensport meist ausdauerlastig sind, werden begeistert und oft auch routiniert über viele Jahre ausgeführt, oder es werden die immer gleichen Gymnastikprogramme abgespult, ohne die Übungen zu variieren und die Intensitäten zu verändern.

Mensch ≠ Maschine

Wäre der Mensch nun eine Maschine, würde dieses Vorgehen der immer gleichen Bewegungen gut funktionieren. Der Mensch ist motorisch gesehen aber genau das Gegenteil einer Maschine: Eine Maschine ist für eine begrenzte Art der Funktion geschaffen und wird bei dauerhaftem Gebrauch irgendwann kaputt. Der Mensch hingegen ist ein Wesen, das eine Vielzahl von Tätigkeiten erlernen kann, und von der Variation und der Abwechslung lebt.

» Variation der Trainingselemente ist ein Grundprinzip der Trainingslehre, welches im Breitensport teilweise vernachlässigt wird. «

Harald Jansenberger

Unser Gehirn möchte lernen

Wie kann es nun gelingen aus dem vermeintlich sportlichen Trott herauszukommen? Durch variantenreiche Bewegung. Diese schafft neue Erfahrungen, die unsere routinierten Bewegungen ökonomischer werden lässt. Und das Beste daran: Bei der richtigen Dosis an Bewegung werden Körper und Geist immer leistungsfähiger, sofern man im Alter von schweren Krankheiten oder Verletzungen verschont bleibt. Und auch hier hilft regelmäßige und vor allem auch variantenreiche Bewegung diesen gut vorzubeugen.

So gelingt erfolgreiches Altern

Das bedeutet, erfolgreiches Altern hängt nicht nur von einer Portion Glück und guten Erbanlagen ab. Durch regelmäßiges Kraft- und Ausdauertraining, sowie Variationen der Bewegungsarten, Intensitäten und gezieltes Koordinationstraining werden die Beweglichkeit und die motorischen Fähigkeiten im Alter gefördert. Ist es in jungen Jahren gewünscht zu lernen, Wissen und Fähigkeiten auszubauen, stagniert dieser Wunsch mit steigenden Lebensjahren. Doch gerade im Erwachsenenalter ist es wichtig, das motorische Lernen aktiv anzugehen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen zu sammeln. Fragen Sie sich daher ruhig einmal, wann Sie das letzte Mal etwas komplett Neues ausprobiert haben? Oder wann Sie das letzte Mal ihre Bewegungsroutine hinterfragt und variiert haben?

Es ist nie zu spät

Wird eine Veränderung oder Einschränkung bemerkt, sind diese auch bereits bei alltäglichen Anforderungen spürbar. Die Verletzungs- und Sturzgefahr im Alltag und beim Sport sind im Steigen begriffen. Die gute Nachricht: Es ist nie zu spät mit Bewegung zu beginnen oder motorische Lücken zu schließen. Je länger man aber wartet sich seinen Schwächen zu stellen, umso schwerer wird der Weg. In diesem Fall hilft auch keine erfundene Figur, wie der innere Schweinehund,



Fit ins hohe Alter: Mit regelmäßiger und abwechslungsreicher Bewegung ist dies möglich. Wichtig dabei ist, Veränderungen des Körpers früh wahrzunehmen und an seinen Schwächen zu arbeiten.

sondern es gilt die Verantwortung für sich selbst und seinen Körper zu übernehmen. Denn gesundheitsorientierte Bewegung ist vor allem eines: Körperpflege. Da wir nur den einen Körper haben und dieser uns durch unser gesamtes Leben trägt, sind wir es ihm schuldig, seinen Bedürfnissen in jeder Lebensphase gerecht zu werden.

» Einer der Schlüssel zum erfolgreichen Altern sind Neugier auf Neues, der Drang etwas zu lernen, ein gewisser Spieltrieb, Disziplin und Konsequenz sich selbst gegenüber. Leicht ist das nicht, aber es zahlt sich aus. «

Harald Jansenberger

Harald Jansenberger

Sportwissenschaftler und Trainer für Sturzprävention

Harald Jansenberger blickt auf 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Gesundheitsförderung durch Bewegung zurück. In seiner Tätigkeit hat er sich auf die Themen "Bewegung im höheren Erwachsenenalter" und "Sturzprävention" spezialisiert. Zwar hat er mit seinen 43 Jahren noch nicht viel Erfahrung im "Altsein", aber reichlich alternde Menschen sportlich begleitet.

www.jansenberger.at



Bereit für großes Tennis

Die oberösterreichischen Talente Nico Hipfl und Tobias Leitner trainieren bereits fleißig im neuen Leistungszentrum. Die Begeisterung ist riesig, weil das Umfeld nicht schöner und besser sein könnte. Zwei Beispiele dafür: Der Boden, auf dem gespielt wird, ist aufgebaut wie jener bei den US-Open in New York. Als Kopf fungiert Gebhard Gritsch, und der hat keinen geringeren als Superstar Novak Djokovic betreut. Den Anstoß zu diesem Projekt hat die Union Stein & Co Mauthausen gegeben. Ein Verein, mit dem es stetig bergauf geht. 2012 wurde der Landesmeistertitel der Herren gefeiert, nur acht Jahre später jubelte der Klub über den Staatsmeistertitel.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte

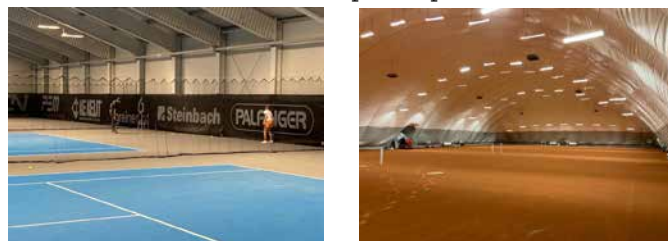
Auch das Umfeld wuchs – und die Idee eines Leistungszentrums. Im März vor einem Jahr wurde mit dem Abbruch der alten Tennishalle an der B3 begonnen. Bereits wenige Monate später wurde in der neuen Halle aufgeschlagen. Die Spieler sind begeistert. „Wenn alles ganz fertig ist, haben wir ein modernes Tennis-Trainings- und Leistungszentrum inklusive Athletikbereich, Massage-, Physio- und Veranstaltungsräumlichkeiten“, sagen Obmann Bernhard Schutti und Initiator Andreas Pils von Union Mauthausen Hallentennis. Mit vielen Partnern, Sponsoren, Vereinen und Gemeinden wird zusammengearbeitet – vereinsübergreifend und ohne Gemeindegrenzen, damit Großes entsteht. „Ein vorbildhaftes Zusammenspiel der Kräfte also“, sagt Franz Schiefermair, Präsident der SPORTUNION Oberösterreich. Viel Rückdeckung erhält das Gesamtprojekt auch von der Marktgemeinde Mauthausen – mit Fußball, Freibad, Schule mit Tischtennis und eben Tennis ist ein tolles Sportzentrum gegeben.

Eine neue Tennis-Nachwuchsschmiede

„Ich kenne die sportlichen und wirtschaftlichen Visionen und Pläne des Vereins. Das Team leistet unglaublich tolle Arbeit, holt viele starke Sponsoren aus der Wirtschaft mit ins Boot. Und da ist auch das Sportland Oberösterreich als starker Partner mit an Bord – insbesondere bei den Planungen für ein Leistungszentrum für Kinder, Jugendliche und Top-Talente“, sagt Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner. Gemeinsam mit dem Coach Support Center im Olympiazentrum Oberösterreich unter oben erwähntem Gritsch sowie in Kooperation mit dem Talentezentrum Oberösterreich und dem Tennis-Verband soll eine Talenteschmiede mit einem besonderen, zusätzlichen Fokus auf die Weiterentwicklung der Coaches entstehen.

Der 31. März wird zu einem Feiertag für den Tennissport in Oberösterreich: An diesem Tag wird in Mauthausen das Tennis-Leistungszentrum Danubis offiziell eröffnet. Dass auf dieser wunderschönen Anlage Anfang Mai das erste ATP-Challenger-Turnier seit 21 Jahren in Oberösterreich ausgetragen wird, ist ein weiterer Meilenstein für die Union Mauthausen. Ein Verein, der in den vergangenen Jahren kontinuierlich ins Rampenlicht gerückt ist.

Um bereit für ganz großes Tennis zu sein, wurden auch die Freiplätze mit einer Traglufthalle überdacht. Damit verfügt Mauthausen ganzjährig über ausgezeichnete Bedingungen auf den beiden international gängigsten Belägen Hardcourt und Sand. Rund drei Millionen Euro werden in eine perfekte Infrastruktur für Breiten- und Spitzensport investiert.



Sowohl die neue Halle (li.) als auch die Traglufthalle (re.) wurden nach den modernsten Standards errichtet und bieten die beiden gängigsten Beläge: Hardcourt und Sand.

Ein Turnier in Gedenken an Ronnie Leitgeb

Gemeinsam mit dem Österreichischen Tennisverband sowie dem Sportland Oberösterreich und der Agentur Champs des vor wenigen Wochen verstorbenen Tennis-Macher Ronnie Leitgeb (Sohn Florian hat die Turnierleitung) folgt von 2. bis 8. Mai der erste Aufschlag zum „Danube Upper Austria Open“. Es ist das erste ATP-Turnier in Oberösterreich seit 21 Jahren. Dotiert ist der Challenger-Bewerb mit 101.798 Euro. Heimische Spieler bekommen die Chance, sich vor den Fans zu beweisen – ganz im Sinn von Ronnie Leitgeb, der immer sagte: „Ich habe Tennis so viel zu verdanken. Das will ich diesem Sport zurückgeben.“ Das Turnier in Mauthausen wird in Gedenken an Ronnie Leitgeb veranstaltet.



Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner und Andreas Pils von der Union Mauthausen trauern um Ronnie Leitgeb, der vor wenigen Wochen verstorben ist: Das ATP-Turnier im Mai wird auch Gedenken an den Tennis-Macher durchgeführt.

OLYMPISCHE SPIELE:

Haarige Geschichten von den Winterspielen

Die Steirerin Teresa Stadlober eroberte als erste österreichische Langläuferin eine Medaille bei Olympischen Winterspielen. Ihr Servicemann Manuel Schwentner (SU Eidenberg) musste nach dieser Sternstunde Haare lassen. Zum Haare raufen waren die Spiele leider für die oberösterreichischen Sportler*innen

Für die oberösterreichischen Athlet*innen lief es bei den 24. Winterspielen in Peking leider nicht nach Wunsch. Neun Sportlerinnen und Sportler hatten sich qualifiziert, nur sieben durften die Reise antreten. Sowohl für Jacqueline Seifriedsberger (SC Waldzell) als auch für Samuel Baumgartner (USC Hinterstoder) erwies sich Corona als Spielverderber. Es war zum Haare raufen...

Der lange Weg zu Olympia

Auch für die zweite SPORTUNION-Sportlerin im ÖOC-Team lief es nicht nach Wunsch. Christina Fördermayr vom SC Union Hohenzell überstand im Skicross zwar die Qualifikation, im Achtelfinale war aber Endstation. Die junge Athletin (20) hatte sich aber nach einer schweren Verletzung vor Peking in eindrucksvoller Manier zurück gekämpft und war im letzten Moment mit starken Leistungen auf den Olympiazug aufgesprungen. Fördermayr wird ihren Weg weiter gehen. Wie fokussiert sie ihr Ziel verfolgt, zeigte sie bereits vor sieben Jahren. Die Utzenaicherin hatte damals das Innviertel verlassen und wechselte in die HAK Schladming. Als Quereinsteigerin holte die ehemalige Turnerin den technischen Rückstand beim Skifahren schnell auf. Der Lohn: Der WM-Titel im Vorjahr bei den Junioren. Obwohl mehr auf der Piste als in der Schule zu



Christina Fördermayr (Mitte) vom SC Union Hohenzell scheiterte bei ihren ersten Olympischen Spielen im Achtelfinale.

Nach der Bronzemedaille von Teresa Stadlober im Skiathlon musste ihr Servicemann Manuel Schwentner (SU Eidenberg) Haare lassen. Er verlor eine Wette und musste sich die Haare rasieren lassen.



finden, meisterte sie auch die Matura. Jetzt warten die nächsten Reifeprüfungen im Skicross-Sport.

Wettsschulden sind Ehrenschulden

Ebenfalls seine Olympia-Premiere feierte Manuel Schwentner – und wie! Der 25-jährige Servicemann des ÖSV-Langlaufsteams war mit Teresa Stadlober eine Wette für den Fall einer gewonnenen Medaille eingegangen. Der Oberneukirchner verlor – und musste sich deshalb nach Bronze im Skiathlon-Bewerb die Haare rasieren lassen. Etwas, dass er in dieser Sternstunde des rotweißroten Langlaufsports gerne über sich ergehen ließ.

Mit und für Schwentner läuft es jedenfalls sehr gut: Der mit der Langlaufsektion der Sportunion Eidenberg, schon seit Kindertagen an, verbundene Mühlviertler stieg in der vorletzten Saison im Conticup als Masseur und Servicemann beim ÖSV ein. Heuer folgte der Schritt in den Weltcup. Seine Aufgabe: Vor allem Skitests. Der gelernte Maurer Schwentner hatte 2018 die Meisterprüfung zum Masseur abgelegt, in Oberneukirchen hat er ein Massageinstitut.

Neben Schwentner war auch der Eidenberger Manfred Hirschschläger als Chef des Langlauf-Serviceteams sowie Philipp Bachl (früher SU Zwettl) als Trainer in Peking.

GREEN EVENTS:

Einmal umweltfreundlich, bitte!

Das Thema der Nachhaltigkeit ist in allen Bereichen des Lebens angekommen. So auch in der Veranstaltungs- und Eventbranche. Mit der bereits 2006 gegründeten Initiative "Green Events" unterstützt der Bund mit Informations- und Beratungsangeboten die Entwicklung von nachhaltigen Veranstaltungskonzepten.

Veranstaltungen haben eine große wirtschaftliche, aber auch soziale und kulturelle Bedeutung. Gleichzeitig hat jeder Konzertabend, jedes Sportturnier und jedes Festival einen ökologischen Preis. Durch die Anreise wird CO₂ ausgestoßen, Strom wird verbraucht und Müll wird erzeugt. Dank nachhaltiger Veranstaltungsplanung lassen sich die umweltschädlichen Auswirkungen allerdings senken. Eine Möglichkeit hierfür ist die Verwandlung einer Veranstaltung in ein "Green Event".

Visitenkarte der Nachhaltigkeit für Vereine

Sogenannte "Green Events" versuchen negative Umweltauswirkungen zu minimieren oder nachhaltige und sozial verträgliche Lösungen im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der regionalen Wertschöpfung zu schaffen. Im Rahmen eines solchen Events wird auf eine klimaschonende Anreise, eine Forcierung des Angebots regional und biologisch produzierter Lebensmittel und eine daraus resultierende Wertschöpfung in der regionalen Wirtschaft gesetzt. Durch den Einsatz von Mehrwegsystemen wird aktive Abfallvermeidung betrieben. Mit ihrer Reichweite bei Produzent*in-

nen und Gästen entfaltet sich eine über die Veranstaltung hinausgehende Wirkung. Vereine können diese Art der Veranstaltung nutzen, um sich als gesellschaftlich verantwortungsvolle Akteure zu positionieren. Es besteht zudem die Möglichkeit einer Förderung. Mehr noch: Nachhaltigkeit gilt als Qualitätsmerkmal. Durch ein Green Event kann das Wohlbefinden der Gäste gesteigert und die Kosten gesenkt werden.

Grün werden und Förderungen nutzen

Nachhaltige Events müssen ausgewählte Themenbereiche gewisse Kriterien erfüllen. Die Themen umfassen Mobilität, genauer eine umweltfreundliche An- und Abreise, den Veranstaltungsort, die Nutzung von Energie und Wasser, die Verpflegung der Gäste, das Abfallmanagement, den Miteinbezug der sozialen Verantwortung (Stichwort Zugang für alle) und die Kommunikation des Events. Möchten Vereine aus Oberösterreich ein "Green Event" veranstalten

Hilfreiche Links auf dem Weg zum Green Event:

Green Events OÖ:
www.klimakultur.at

Green Events Austria:
infothek.greenevents.at

Sport und Nachhaltigkeit:
www.nachhaltiger-sport.at



gibt es bereits eine Förderung von 140 Euro. Für die weitere Umsetzung kann eine Förderung bis 490 Euro beantragt werden. Zudem gibt es weitere Fördermöglichkeiten seitens des Landes und des Bundes.

Beratung in Anspruch nehmen

Bei Interesse an der Austragung eines Green Events berät und begleitet das Klimabündnis Oberösterreich bei der Durchführung eines Events. Neben der kostenlosen Beratung für den Erstumsstieg wird bei Erfüllung der Maßnahmen auch die Auszeichnung als „Green Event OÖ“ vorgenommen.

Jetzt starten!

Vereine, die bereits jetzt an die Planung von Veranstaltungen im Sommer denken, können die Überlegungen für ein "Green Event" gleich miteinfließen lassen. Wichtig: Man muss nicht perfekt sein! Jeder Schritt in Richtung Nachhaltigkeit hilft im Kampf gegen den Klimawandel.



Mehrweg statt Einweg

Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes sorgt für Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen ab 300 Personen.

Beim Spiel holt man sich in der Pause schnell ein Leberkäsemmel oder Frankfurter, diese werden auf Papptellern und mit Plastikbesteck serviert. Zum Runterspülen braucht es dann noch ein Bier, ebenso im Plastikbecher. So entstehen bei Veranstaltungen hunderte Tonnen Müll. Mit der Novelle des oberösterreichischen Abfallwirtschaftsgesetzes gibt es seit Anfang 2022 ein Mehrweggebot, um den Müll- und Plastikbergen Einhalt zu gebieten. "Der Müllberg, den wir unseren nachfolgenden Generationen hinterlassen, muss schleunigst kleiner werden. Größtes Problem ist dabei der anfallende Plastikmüll, der eine enorme Belastung für unsere direkte Umwelt, aber auch für die Weltmeere ist", betont Umwelt- und Klimalandesrat Stefan Kaineder.

Konkret bedeutet das nun, dass bei Veranstaltungen mit mindestens 300 Besucher*innen Speisen und Getränke nur mehr in Mehrweggeschirr ausgegeben werden dürfen. Sollte das nicht möglich sein, sind Einweg-Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holz, Papier, Zuckerrohr oder auch Bambus zulässig. Ab 2.500 Besucher*innen muss der Veranstalter ein eigenes Abfallwirtschaftskonzept erstellen. Dieses Konzept beinhaltet Art, Menge und Verbleib der entstehenden Abfälle, sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Sammlung und organisatorischen Vorkehrungen zur Einhaltung der abfallwirtschaftlichen Vorschriften.

Vonseiten des Landes OÖ wird ein Beratungsangebot etabliert. Für die Beschaffung von Mehrwegbechern besteht die Möglichkeit einer landesweiten Förderaktion. "Für uns ist klar, dass wir vonseiten des Landes die Veranstalter*innen hier bestmöglich unterstützen", betont Kaineder.



Seit 05. März ist wieder ein normaler Sportbetrieb ohne Maske, G-Regeln und Abstand möglich.

#sportverbindet

SPORTUNION startet Initiative für mehr Zusammenhalt

Die Entwicklungen mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine haben die gesamte Welt und auch den Sport erschüttert. Gleichzeitig wurden in Österreich Anfang März die Corona-Maßnahmen zum Großteil aufgehoben und ein soziales Leben, wie wir es vor der Pandemie kannten, ist nahezu uneingeschränkt wieder möglich. Mit diesem Comeback des Sports ruft die SPORTUNION die Initiative **#sportverbindet** ins Leben, um verstärkt auf die verbindende Kraft des Sport- und Vereinswesens hinzuweisen. Dabei soll das Bewusstsein für das Sport- und Vereinswesen als integrative und gesellschaftliche Grundsäule für mehr Zusammenhalt gestärkt werden. Zudem gilt es nun, das Vereinsleben nach den Corona-Einschränkungen

wieder in Schwung zu bringen. "Die Aufhebung der meisten Pandemie-Maßnahmen ermöglicht es Oberösterreichs 723 SPORT-UNION-Vereinen endlich wieder voll und uneingeschränkt durchzustarten. Polarisierende Debatten rund um die Corona-Impfung sowie der Ukraine-Krieg belasten jedoch weiter die Stimmungslage in Europa. Sport ist ein Schlüssel, um gesellschaftliche Gräben zu überwinden und neue Brücken zu bauen. Egal ob in Oberösterreich, Österreich, in Europa oder weltweit, Sport verbindet und bringt Menschen in einem friedlichen und gesunden Wettbewerb zusammen", so SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair. 2022 stellt die SPORT-UNION deshalb den solidarischen Teamgedanken laufend in den Vordergrund.

Die Öffnungsschritte im Überblick:

Seit 05. März gelten folgende Bestimmungen im Sportbereich:

Sport ohne G-Regel. Die Sportausübung und das Betreten von Sportstätten ist nun ohne Nachweis der 2G- bzw. 3G-Regel möglich. Man muss somit weder geimpft, noch getestet sein.

FFP2-Maske fällt. In Sportstätten und Vereinsgebäuden ist es nicht mehr nötig eine FFP2-Maske oder einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Für geschlossene Räume gilt eine "Empfehlung" zum Tragen einer FFP2-Maske.

Veranstaltungen wieder möglich. Mit dem Fallen der Sperrstunde und den gelockerten Maßnahmen sind auch Veranstaltungen mit einer unbegrenzten Teilnehmerzahl wieder möglich. Ab 50 Personen ist jedoch ein COVID-Beauftragter zu ernennen und ein COVID-Präventionskonzept vorzulegen.



Verlängerung der NPO-Fonds: Fördergelder stehen weiterhin zur Verfügung

Noch bis **30. April 2022** kann eine Unterstützung aus dem Fonds für Non-Profit-Organisationen für das 4. Quartal 2021 online beantragt werden. Die SPORTUNION OÖ unterstützt die Vereine weiterhin aktiv bei der Abwicklung und steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

Hilfe die ankommt

"Der NPO-Fonds hat sich mit dem Struktursicherungsbeitrag als unbürokratisches und gut funktionierendes Fördermodell für gemeinnützige Vereine bewährt. Wir werden die ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre bei der Abwicklung weiterhin aktiv informieren sowie unterstützen, damit dem Sport ein starkes Comeback gelingt", betont SPORT-UNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair und motiviert die Vereine dazu diese Förderung in Anspruch zu nehmen. Bisher wurden österreichweit für den Sport 148 Millionen Euro Fördergelder aus dem NPO-Fonds ausgeschüttet. Damit ist der Sportbereich mit

30,1 Prozent Anteil an den Gesamtförderungen der am stärksten geförderte Bereich.

Weitere Verlängerung wurde beschlossen

Für das vierte Quartal 2021 werden in bekannter und bewährter Weise Fixkosten wie etwa Mieten oder Betriebskosten gefördert, aber auch COVID-bedingte Mehrkosten, und zwar bis zu einer Höhe von maximal 90 Prozent des Einnahmenverlustes im Vergleich zu 2019 bzw. bis maximal 900 000 Euro. Für Basis-Personalkosten, die auch bei extremer Einschränkung des Betriebs entstehen, sowie für dringend nötige Reparaturen und Investitionen gibt es weiterhin den pauschalen „Struktursicherungsbeitrag“ in der Höhe von 5 Prozent der Einnahmen von 2019 (bis zu einer Obergrenze von 75.000 Euro). Angesichts der auch noch zu Beginn des Jahres sehr herausfordernden Situation wurde der NPO-Fonds bereits bis Ende März verlängert. Anträge werden im zweiten Quartal 2022 möglich sein.

Jetzt noch die Unterstützung aus dem NPO-Fonds nutzen.

Bis **30.04.2022** Antrag für das 4. Quartal 2021 online unter **www.npo-fonds.at** stellen.



Über die Antragstellung und alle wichtigen Fragen zum Thema NPO-Fonds klären laufend Anna Kanduth vom AWS und Josef Burgstaller von PZP Steuerberatung auf. Diese gibt es online unter **sportunionooe.at/npo-fonds** zum Nachsehen.

WIR FÖRDERN EUCH!

Das Engagement der SPORTUNION integriert alle Dimensionen und Bereiche des Sports. Vom individuellen Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssport für alle Altersgruppen, über Trendsport bis zum organisierten Wettkampfsport. Um unsere Vereine bestmöglich unterstützen zu können, werden in allen vorher genannten Bereichen Förderungen angeboten, die SPORTUNION Vereine in Anspruch nehmen können.



Foto: Rawpixel

Veranstaltungsförderung

Es liegt im Interesse der SPORTUNION OÖ, dass sich Vereine zur Durchführung von wettkampforientierten Sportveranstaltungen bereit erklären. Die Höhe der Förderung richtet sich nach den jeweiligen Umständen der Veranstaltung.

Erfolgsorientierte Vereinsförderung

Besondere Leistungen, werden besonders belohnt. Im Rahmen dieser Förderung erhalten Vereine auf Basis ihrer Erfolge vom Vorjahr ein Budget für das laufende Jahr. Das verfügbare Budget wird auf Basis der Erfolge entsprechend einem Punktesystem an die Vereine, die Leistungen eingereicht haben, vergeben.

Geräteförderung

Um unseren Vereinen einen qualitativ hochwertigen Sportbetrieb gewährleisten zu können, fördert die SPORTUNION OÖ den Kauf von Geräten und Maschinen. Dazu zählen:

- sportartspezifische Sportgeräte
- Pflegegeräte (z.B. Rasenmäher, Kehrmaschinen, etc.)
- Vereinsbusse

AUS- UND WEITERBILDUNG

Nachwuchscoach

Zielgruppe sind engagierte Vereinsmitglieder, aber auch Eltern ohne Sportausbildung, die sich in ihrer Sportart bzw. in der Sportart ihrer Kinder Grundkenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um sich für die Laufbahn einer/s Nachwuchstrainer*in zu motivieren. In einem halbtägigen Workshop werden grundlegende Bereiche der jeweiligen Sportart behandelt.

SPORTUNION Akademie

Mit der SPORTUNION Akademie konnte ein qualitativ hochwertiges Ausbildungsangebot geschaffen werden, welches vergangenes Jahr alleine in Oberösterreich von über 1.000 Teilnehmer*innen genutzt wurde. Das Angebot spricht sowohl Trainer*innen und Vereinsfunktionär*innen, als auch Sportinteressierte an

Das gesamte Kursangebot der SPORTUNION Akademie findest du unter www.sportunion-akademie.at

Instruktor- und Trainer

Um das Niveau in den Trainingseinheiten zu erhöhen und somit den Mitgliedern ein höchst mögliches Maß an Qualität zu gewähren, ist eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung notwendig. Die SPORTUNION OÖ unterstützt daher die Teilnahme an der Instruktor- und Trainerausbildung bzw. gleichwertigen Ausbildungen.

Alle Informationen zu unseren Förderungen, Ansprechpersonen und Anträge gibt es online auf unserer Webseite unter www.sportunionoee.at/foerderungen.

PROJEKTFÖRDERUNGEN

Kigebe 2.0

Das bundesweite Programm dient zur Bewegungsförderung von Kindern in Kindergärten, Volksschulen und Sportvereinen.

Infos unter sportunionoee.at/kinder-gesund-bewegen



Jackpot.fit

Das standardisierte Bewegungsprogramm Jackpot.fit richtet sich speziell an Erwachsene mit Übergewicht.

Infos unter sportunionoee.at/jackpotfit



Bewegt im Park

Bewegt im Park ist ein allgemein zugängliches und kostenloses Bewegungsangebot über die Sommermonate im öffentlichen Raum.

Infos unter sportunionoee.at/bewegtimpark



Bewegungsfeste

Zum Start in den Sommer finden in den ersten beiden Ferienwochen zehn UGOTCHI Bewegungsfeste in ganz Oberösterreich für Kinder von 6 bis 10 Jahren statt.

Infos unter sportunionoee.at/bewegungsfeste

Talent Coaching

In diesem Projekt werden junge Nachwuchsathlet*innen und deren gesamtes sportliches Umfeld gefördert.

Infos unter sportunionoee.at/talentcoaching



Vereinsbonus

Der Vereinsbonus ist eine Fördermaßnahme der SPORTUNION und unterstützt Vereine beim Auf- und Ausbau ihres Angebots im Verein.

Infos unter sportunionoee.at/vereinsbonus



KEPLINGER
HOLZ UND MEHR



Sichtschutz



Fassade



Terrasse

Besuchen Sie unseren Schauraum und wählen Sie aus unserem Sortiment Ihren persönlichen Favoriten. Schaffen Sie sich Ihre individuelle Wohlfühlloase!

SIE SIND INTERESSIERT? KONTAKTIEREN SIE UNS!

Keplinger GmbH
Egger-Lienz-Straße 12
4050 Traun, Austria

+43 7229 736 31 0
info@keplinger.at
www.keplinger.at

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Do: 7:00 - 12:00 Uhr 12:30 - 16:30 Uhr
Fr: 7:00 - 12:00 Uhr

Änderungen vorbehalten.

JETZT MITMACHEN:

"Sportbonus" verlängert

Der Sportbonus ist eine von der Bundesregierung ins Leben gerufene Förderaktion für Neumitglieder. Als neue Mitglieder gelten all jene, die seit 1. Jänner 2021 nicht Mitglied in deinem Sportverein gewesen sind.



Der Sportbonus ist ein super Angebot. Als kleiner Verein freuen wir uns sehr über die Neumitglieder. Der administrative Aufwand lohnt sich, da wir dadurch wirklich mehr Personen zum Verein bringen konnten.

Christa Öhner,
UTC Lentia



① Weitere Informationen

Nähere Infos unter
<https://sportunion.at/service/sportbonus-vereinsinformation>

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Kürzlich wurde von der Bundesregierung die Verlängerung der Aktion bis 15. September 2022 bekannt gegeben. Dein Verein kann sich also auch jetzt noch registrieren und zum Beispiel für das Sommersemester 2022 oder auch das Wintersemester 2022/23 vergünstigte Mitgliedschaften anbieten. So kannst du den Sportbonus nutzen, um neue Mitglieder für deinen Verein zu gewinnen!

Über den Sportbonus bekommt dein Verein bis zu 75 % des Mitgliedsbeitrages (max. € 90) vom Ministerium (BMKÖS) zurückerstattet. Dein SPORTUNION Landesverband fungiert als Abrechnungs- und Servicestelle.

Dazu folgende Beispiele:

- Beispiel 1: Kostet eine Mitgliedschaft (mind. 3 Monate nötig) regulär 100 €, erhält dein Verein pro neuem Mitglied 75 € refundiert. Neue Mitglieder zahlen daher nur 25 €.
- Beispiel 2: Kostet eine Mitgliedschaft regulär 200 €, erhält dein Verein pro neuem Mitglied 90 € refundiert, neue Mitglieder zahlen nur 110 €.

Was hat sich durch die Verlängerung bis 15.9.2022 verändert?

Die Förderperiode der Aktion «Sportbonus» wurde vom Ministerium auf 15.9.2022 verlängert. Das hat auch ergänzende Fristen für gemeinnützige Sportvereine zur Folge, die Zuschüsse für Neumitgliedschaften beantragen wollen. Die Anträge sind bis zu folgenden Stichtagen möglich:

- 15. Oktober 2021 (Phase 1)
- 15. Februar 2022 (Phase 2)
- 31. Mai 2022 (Phase 3)
- 16. Oktober 2022 (Phase 4)

Was ist jetzt für deinen Verein zu tun?

- Falls noch nicht geschehen: Online-Registrierung des Vereins (www.sportbonus.at) und entsprechende Information der Aktion an Neumitglieder (siehe Vorlage) kommunizieren.
- Stelle bei Bedarf auch einen Gutschein zum Verschenken für eine Mitgliedschaft in deinem Verein zur Verfügung.
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag muss bis spätestens 15.9.2022 auf dem Vereinskonto eingehen.
- Antrag Sportbonus anlegen und abschicken (siehe Fristen oben) – mit der Vorbereitung des Antrages kannst du sofort nach der Registrierung beginnen.
- Abrechnung der Förderungen bei deinem SPORTUNION Landesverband.

Nutze den Sportbonus, um für deinen Verein Neumitglieder zu gewinnen!

Christa Öhner vom UTC Lentia: „Durch die Initiative konnten sogar Personen, die den Verein vor einigen Jahren verlassen haben, wieder zurückgewonnen werden. Viele Freunde und Bekannte von bestehenden Mitgliedern sind auch dem Verein beigetreten.“

Die Abwicklung des Sportbonus gestaltete sich mit Hilfe der SPORTUNION-Mitarbeiter*innen sehr einfach. Entsprechende Sujets zur Bewerbung der Aktion stellen wir euch auf unserer Webseite unter: Sportbonus: Vereinsinformation - SPORTUNION Österreich zur Verfügung. Bei Fragen zum Vereinsbonus stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

11teamsports:

Vereinsausrüstung leicht gemacht

Mit 11teamsports hat die SPORTUNION einen exklusiven Partner in Sachen Ausrüstung. Im Zuge der Kooperation profitieren alle Vereine und Mitglieder der SPORTUNION von der Markenvielfalt und dem Sortiment des Teamsportspezialisten sowie den exklusiven Sonderkonditionen. Mit dem Store in Gunsirichen bei Wels ist 11teamsports darüber hinaus seit Sommer 2021 auch in Oberösterreich stationär vertreten. Im Interview geben Viktor Mach (re.), Geschäftsführer 11teamsports OÖ und Thomas Plasser (li.), Filialleiter des 11teamsports Store Wels Einblicke in die Welt des Ausrüsters.

WINNER: Wer ist 11teamsports und was macht ihr genau?

Viktor Mach: Die 11teamsports-Gruppe ist mit über 2,5 Millionen Kunden der größte Onlineshop und Teamsportspezialist im europäischen Raum. Seit 2017 sind wir in Österreich mit mittlerweile neun Stores sowie online vertreten. Wir stellen derzeit über 600 Partnervereine unterschiedlicher Sportarten mit Trainingstextilien und Teamsportequipment aus – ganz egal ob Profi- oder Amateurveerein, ob Fußball, Handball oder Bogenschützen.

Die SPORTUNION und 11teamsports verbindet schon länger eine Kooperation. Was steckt hinter der Zusammenarbeit?

Viktor Mach: Die Zusammenarbeit läuft seit Anfang 2020 auf nationaler Ebene. Wir versuchen an der Seite der SPORTUNION der Partner für die Vereine zu sein, der das Vereinsleben im Bereich Ausrüstung professionalisiert und erleichtert.

Beginnend bei der Beratung, der Verfügbarkeit einer breiten Produktpalette und der Veredelung stammt bei uns alles aus einer Hand – und das zu exklusiven SPORTUNION-Konditionen mit 40% Rabatt auf Teamsport.



Vereine profitieren bei uns von einem 360 Grad rundum Service und zahlreichen Vorteilen wie 40% Rabatt auf Teamsport und die kostenlose Anbringung des SPORTUNION-Logos auf die gewünschten Artikel.



Ein weiteres Feature mit großem Mehrwert sind unsere Vereins-Onlineshops, die wir im Rahmen einer Partnerschaft kostenlos zur Verfügung stellen. So können Mitglieder, Fans und Spieler*innen die eigene Vereinskollektion bequem shoppen, ohne einen unserer Stores besuchen zu müssen.

Seit letztem Sommer gibt es auch eine Anlaufstelle in Oberösterreich. Wie darf man sich euren Store vorstellen und welche Services bietet ihr vor Ort an?

Viktor Mach: In der Wallackstraße 5 in Gunsirichen bei Wels erwartet unsere Besucher ein 200 Quadratmeter großer, moderner Store. Neben den neuesten Fußballschuhen, Trikots und Teamsport- bzw. Trainingsausrüstung bieten wir den oberösterreichischen Sportfans auch einen eigenen LASK Linz-Corner an.

Thomas Plasser: Vor Ort beraten wir die Vereinsverantwortlichen gemäß ihren Vorstellungen und finden je nach Präferenz die perfekte Kollektion für den Verein. Unsere Produkt- und Markenvielfalt reicht weit über das im Store ausgestellte Sortiment hinaus. Zudem unterstützen wir die Vereine nicht nur bei der Auswahl, sondern auch bei der gesamten weiteren Abwicklung. Von ersten grafischen Entwürfen über Musterpake-

te bis hin zur Veredelung vor Ort.

Was macht euer Angebot im Bereich Teamsport so speziell?

Viktor Mach: Seit nunmehr fünf Jahren gibt es 11teamsports in Österreich. In dieser Zeit haben wir uns das Vertrauen von über 600 Vereinen, Verbänden und Betrieben, die wir exklusiv ausstatten, erarbeitet. Darunter befinden sich mittlerweile auch neun Klubs aus dem Profibereich – wie der SK Rapid Wien, UHK Krems, SK Sturm Graz oder die WSG Tirol. Auch diese großen Klubs schätzen unseren 360-Grad-Service und die regionalen Ansprechpartner.

Thomas Plasser: Das ist auch das Besondere an unserem sogenannten „House of Clubs“, in dem sich alle unsere Ausrüstervereine wiederfinden. Wir bedrucken nicht nur das Trikot des SK Rapid Wien, sondern auch die Tennis-Jerseys für die SPORTUNION Alberndorf, die Poloshirts der Feuerwehr Inning und die Outfits des Kantinenpersonals des USC Mank. Wir können also ohne Bedenken sagen, dass die 11TS-Family breit gefächert ist und uns Teamgeist und die Liebe zum Sport mit seinen sozialen Werten und emotionalen Momenten verbinden.



SPORTUNION AKADEMIE:

Unsere Kursempfehlungen



Foto: Freepik

05.04. / 12.04. / 19.04.2022

Linz

Rhetorik- und Medientraining für Funktionäre

"Rhetorik - die Kunst der Rede"

Bereits seit der Antike ist die Redekunst eine wichtige Fähigkeit, deren Beherrschung für das ganze Leben Vorteile bringt. Im Kern geht es darum das Gegenüber durch eine geschickte Rede von etwas zu überzeugen und im Idealfall zu einer Handlung zu bringen. Heute können rhetorische Fähigkeiten zu einer erfolgreichen Kommunikation beitragen und Menschen damit geführt werden. Doch auch das eigene Selbstbewusstsein wird gestärkt. Vor allem Personen in Führungspositionen, wie Funktionäre in Vereinen profitieren von Rhetorikkursen. In einem dreiteiligen Funktionärskurs der SPORTUNION Akademie werden neben rhetorischen Grundfertigkeiten, auch wertvolle Inputs zu Präsentationstechniken vermittelt.

Differenziertes Halswirbelsäulen-Training

Die Halswirbelsäule trägt quasi unseren Kopf, ist der beweglichste Teil der Wirbelsäule und sorgt damit für eine optimale Orientierung im Raum. Durch langes Sitzen vor dem Computer oder falschem Liegen wird dieser Teil der Wirbelsäule häufig strapaziert. Zudem unterstützen über 30 Muskeln die Halswirbelsäule. Oftmals wird deren Training vernachlässigt. Im Rahmen der Fortbildung "Differenziertes Halswirbelsäulen-Training" tauchen wir ein in die Welt des Halswirbelsäulentrainings mit vielen theoretischen und praktischen Einblicken.



Foto: SPORTUNION

06.05.2022

Vorchdorf

Übungsleiter*innen Darts

Vom amüsanten Zeitvertreib in der Kneipe zur professionellen Sportart. In den letzten Jahren hat Darts mit spannenden Turnieren mehrmals für Aufsehen gesorgt. Nun kommt der Sport auch immer mehr in Österreich an. In der Übungsleiter*innenausbildung Darts werden sportartspezifische Fähigkeiten, sowie Regeln und Theorie vermittelt.



Foto: Pixabay

22.04. - 07.05.2022

Traun

Aktuelles Kursprogramm

	Datum	Kurs	Ort
Aus.BILDUNG	22.04. - 29.04.2022	ÜbungsleiterInnen Beachvolleyball	Leonding
	22.04. - 07.05.2022	ÜbungsleiterInnen Darts	Traun
	22.04. - 08.05.2022	ÜbungsleiterInnen UGOTCHI Kinderturnen	Linz
	23.04. - 01.05.2022	ÜbungsleiterInnen Urban Dance Styles	Linz

Fort.BILDUNG	08.04.2022	UGOTCHI Update - Kognitive Fähigkeiten und Gehirnentwicklung - Bewegungsspiele für Kids	Linz
	29.04.2022	UGOTCHI Update - Mit der richtigen Sprache zu mehr Motivation	Linz
	30.04.2022	Eltern-Kind-Turnen leicht gemacht	Linz
	06.05.2022	Differenziertes Halswirbelsäulentraining	Vorchdorf
	28.05.2022	Was steckt hinter dem "Hype" des Faszientrainings?	Vorchdorf

Funktionärs.KURSE	05.04. - 19.04.2022	Rhetorik- und Medientraining für Funktionäre	Online
-------------------	---------------------	--	--------

Aktiv.KURSE	10.07. - 16.07.2022	Trendsportwoche "just MOVE it"	Laussa
	17.07. - 23.07.2022	UGOTCHI Actioncamp Laussa I	Laussa
	24.07. - 30.07.2022	UGOTCHI Actioncamp Laussa II	Laussa
	15.08. - 19.08.2022	5daysFUN - Faustball	Bad Leonfelden
	22.08. - 26.08.2022	5daysFUN - Volleyball	Bad Leonfelden

AUSBILDUNGEN

Die Grundausbildung von Vereins Übungsleitern ist eine der Hauptaufgaben der SPORTUNION und somit zentrales Anliegen der SPORTUNION Akademie. Zahlreiche Ausbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten die wichtige Basis zur Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen. Unsere Übungsleiterausbildungen sind eine ideale Vorbereitung für weitere SPORTUNION Basic Coach Ausbildungen und staatliche Instruktorrenausbildungen.

FUNKTIONÄRSKURSE

In Vorträgen und Workshops speziell für Funktionäre gehen unsere Experten auf Herausforderungen und Problemstellungen der Vereinsführung ein.

FORTBILDUNGEN

Kompakte, praxisorientierte Fortbildungen bieten SPORTUNION-Übungsleitern, sowie allen anderen sportlich interessierten Personen die Chance, ihr Wissen aufzufrischen und neue Trends kennenzulernen.

AKTIVKURSE

Unsere Aktivkurse laden zum gemeinsamen Sporteln ein, Spaß an der Bewegung mit alten und neuen Sportfreunden steht bei diesen Kursen im Vordergrund.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.sportunion-akademie.at



Werde Tennis-Nachwuchscoach

Du liebst Tennis und möchtest deine Leidenschaft an jüngere Generationen weitergeben? Oder dein Kind lernt gerade Tennis und du möchtest es fördern können? Dann werde Nachwuchscoach für Tennis und lerne, wie du kindgerechtes Tennistraining gestalten kannst. Denn in vielen Tennisvereinen gibt es eine große Nachfrage nach Kinder- und Jugendtrainings, doch häufig fehlen den Vereinen ausgebildete Trainer*innen zur Umsetzung eines regelmäßigen Trainingsbetriebes. Mit der Ausbildung des Tennis-Nachwuchscoaches will die SPORTUNION OÖ Tennisbegeisterte für die Mitarbeit am Kinder- und Jugendtraining animieren.

An wen richtet sich die Ausbildung?

Die Ausbildung richtet sich vorrangig an Jugendliche (ab 14 Jahren), Eltern von tennisbegeisterten Kindern, Übungsleiter*innen, Pädagog*innen, Tennisbegeisterte und all jene, die dem Verein beim Tennistraining für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten.

Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse notwendig!

Welche Inhalte werden vermittelt?

In fünf Stunden bekommen die teilnehmenden Personen einen Überblick über die wichtigsten Elemente des Tennistrainings für Kinder und Jugendliche. Darunter die wichtigsten Schläge, Koordinationstraining, altersgerechte Methodik und nützliche Hilfsmittel.

Wann und wo findet die Ausbildung statt?

In diesem Jahr finden zwischen April und Mai insgesamt sechs Ausbildungen statt. Die Kurse finden immer freitags von 15:00 bis 20:00 Uhr statt.

22. April - Bad Zell	13. Mai - Handenberg
29. April - Taiskirchen	20. Mai - Sarleinsbach
06. Mai - Feldkirchen an der Donau	27. Mai - Geng (Eidenberg)

Los geht's mit unseren Bewegungsfesten!

Noch bis **28. März** können sich Vereine für die Austragung eines **UGOTCHI-Bewegungsfestes** oder **JUMP-Bewegungsfestes** anmelden. Diese Feste für Kinder von 6 bis 10 Jahren finden während der Sommerferien statt und sorgen stets für viel Spaß und Abwechslung während der schulfreien Zeit.

Wäre das etwas für deinen Verein?

Dann melde dich an unter sportunionooe.at/bewegungsfeste oder durch Scannen des QR-Codes.



OÖ FAMILIENBUND
Betreuung | Bildung | Beratung | Begegnung



Einladung zur Familienbund-Kids-WM 2022

Wo:

• **Horst-Lauss-Stadion Pichling**, Rathfeldstraße 20, 4030 Linz

Wer/Wann:

- **U7** (JG 2015 und jünger): **Samstag, 28. Mai** – ganztags
- **U9** (JG 2013 und jünger): **Samstag, 28. Mai** – ganztags
- **U8** (JG 2014 und jünger): **Sonntag, 29. Mai** – ganztags
- **U10** (JG 2012 und jünger): **Sonntag, 29. Mai** – ganztags

Spielmodus:

- max. 16 Teams pro Altersgruppe
- JG 2014 und JG 2015 mit 4 Feldspielern + Tormann
- JG 2012 und JG 2013 mit 6 Feldspielern + Tormann
- Gruppenphase: jeweils 4 Gruppen mit je 4 Teams
- Kreuzspiele aller Mannschaften (Endrunde und Trostrunde)

Ablauf:

- ab 7:30 Uhr: Eintreffen der Mannschaften
- ab 8:30 Uhr: Eröffnungs-Zeremonie mit Einlauf und Vorstellung aller Mannschaften
- 9:00 Uhr: Spielbeginn
- ca. 16:30 Uhr: Siegerehrung und Gewinnübergabe Kreativ-Wettbewerb

(Änderungen vorbehalten)

Auslosung:

Euer Team bekommt im Vorhinein ein WM-Land zugelost, welches ihr und eure Fans beim Turnier und beim Kreativwettbewerb repräsentieren werdet. Euer Land bekommt ihr in der Woche nach dem Anmeldeschluss (1. Mai) per Mail zugesandt.

Kreativ-Wettbewerb:

Bei der Eröffnungs-Zeremonie und während des gesamten Turniers habt ihr die Chance, das Land zu präsentieren, für das ihr an diesem Tag Fußball spielt. Das kreativste Team aus der jeweiligen Altersgruppe gewinnt einen tollen Preis.

Highlights:

- eine Medaille für jeden Spieler
- Pokale für die Erst- bis Drittplatzierten
- eine Urkunde für jede Mannschaft
- Hüpfburg und Fit & Fun für alle kleinen & großen Fans

Anmeldung und Startgeld:

- 50 Euro pro Mannschaft - bar vor Ort zu bezahlen
- Anmeldeschluss ist der **1. Mai 2022**
- Anmeldung unter 0732/60 30 60 326 oder events@ooe.familienbund.at



Die Familienbund-Kids-WM kann nur stattfinden, wenn es die Corona-Verordnung zu diesem Zeitpunkt möglich macht.



Der erste Wettkampftag endete mit einem Erfolg für die ÖSV-Springerinnen. Chiara Kreuzer, Lisa Eder, Sara Marita Kramer und Jacqueline Seifriedsberger (v.l.n.r.) freuten sich über den Sieg.

Foto: UVB Hinzenbach/Dietmaier

Skispringen: Höchstnote für Hinzenbach

Drei Tage Hochbetrieb mit spannenden Bewerben und viel Lob für den UVB Hinzenbach

Ein Sieg der österreichischen Flugstaffel, der erste Weltcup-Triumph der slowenischen Doppel-Olympiasiegerin Ursa Bogataj und viel Lob für die UVB Hinzenbach, die von allen Seiten als Veranstalter die Höchstnote 20,0 erhielt. Diese Geschichten standen am Ende auf dem Flugschreiber des Weltcup-Wochenendes der weltbesten Skispringerinnen im Eferdinger Becken.

„Schade, dass wegen Corona keine Zuschauer erlaubt sind. Das hätte sich diese Veranstaltung so verdient.“ Sportlerinnen, Funktionäre, Helferinnen und Helfer – egal, wo man sich in der Energie-AG-Arena umhörte, allorts war diese Meinung immer wieder zu hören. Tatsächlich hatten UVB Hinzenbach-Obmann Bernhard Zauner und sein Team wieder großartige Arbeit geleistet. Obwohl das Wetter vor den drei Weltcup-Springen alles andere als optimal war und es wenige Tage vor dem ersten Sprung Probleme mit einer Seilwinde gab, hatte der Veranstalter wieder für perfekte Bedingungen auf der Schanze und im gesamten Umfeld gesorgt. Dafür gab es Lob von allen Seiten. „Super, was die Hinzenbacher da wieder auf die Beine gestellt haben“, sagte etwa Skisprung-Legende und ORF-Experte Andi Goldberger. Auch vom ÖSV gab es durchwegs Applaus, und so verteilten Sportdirektor Mario Stecher und sein Vorgänger Ernst Vettori die Höchstnote 20,0 an Zauner und Co. Der Lohn: Der UVB wird im Herbst wieder einen Sommer-Grand-Prix der Herren durchführen. Dazu legt im Februar in einem Jahr erneut der Damen-Weltcup eine Zwischenlandung im Eferdinger Becken ein.

Sportlich wurden ebenfalls ganz besondere Geschichten geschrieben. So gewann die ÖSV-Flugstaffel am ersten Wettkampftag das Teamspringen. In der siegreichen Mannschaft überzeugte auch die Innviertlerin Jacqueline Seifriedsberger, die zuvor die Winterspiele in Peking wegen Corona verpasst hatte. Umso mehr strahlte sie über diesen Erfolg. Auch die Doppel-Olympia-Siegerin Ursa Bogataj legte vor Freude einen sehenswerten Luftsprung auf dem Siegerpodest ab. Die 27-jährige Slowenin war nach ihrem Höhenflug in China auch im Eferdinger Becken kaum auf dem Boden zu halten. In Hinzenbach gewann sie nun nach 157 Bewerben ihr erstes Weltcup-Springen – und das in überlegener Manier. Das dritte Springen sicherte sich ihre Landsfrau Nika Kriznar. Weltcup-Punkte gab es für Julia Mühlbacher (Rang 28 und 30). Ebenfalls im Rampenlicht stand UVB-Lokalmatadorin Sophie Kotbauer, die aber jeweils den zweiten Durchgang, also das Finale, verpasste.



Organisator Bernhard Zauner (li.) war auch heuer zufrieden mit den Skisprungdamen und freute sich über den Besuch von Ernst Vettori (mi.) und SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair (re.)

Skispringen in Hinzenbach Zahlen, Fakten, Wissen

Der UVB Hinzenbach hat seit 2011 gemeinsam mit dem österreichischen Ski-Verband elf Mal den FIS Sommer Grand Prix der Herren (Starterfeld gleich wie im Winter bei FIS Skisprungweltcup) und nun zum zehnten Mal den FIS Skisprung Damenweltcup durchgeführt. Die Herren werden im Herbst wieder durch den Eferdinger Luftraum gleiten, die Damen im Februar 2023.

Die Schanzen in Hinzenbach werden ganzjährig genutzt. So trainieren im Herbst teilweise Athlet*innen aus acht Nationen (vom Nachwuchs bis zu Olympia-Siegern und Weltmeistern) und mehr als 50 Vereine aus dem In- und Ausland. Auch alle Schwerpunktschulen mit Skispringen/Nordische Kombination (Stams, Eisenerz und Saalfelden) aus Österreich und Deutschland sind zu Gast. Täglich helfen viele Ehrenamtliche mit, damit der Flugverkehr funktioniert.

Durch diese Anlage resultieren rund 3.500 Nächtigungen pro Jahr (Sportler, Betreuer, Zuschauer, sonstige mit dem Sport in Verbindung stehende Personen).

Der Verein führt auch viele kleinere Veranstaltungen (Kinder- und Nachwuchsveranstaltungen, Landescupbewerbe, etc.) sowie die Internationale Kinder 4-Schanzentournee durch. Diese besteht seit 21 Jahren und ist die größte Kinderskisprung Veranstaltung in Europa.

» Ein ganz wichtiger Faktor - wir betreiben, pflegen und erhalten die Anlage selbst durch unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sowie Eltern und unseren Sponsoren. Wir bekommen keine öffentliche Förderung dafür. Es wird bei uns niemand bezahlt - auch keiner unserer sieben Super-Trainer. «

Obmann UVB Hinzenbach Bernhard Zauner



Foto: Union Peuerbach

Bei den UNION-Landesmeisterschaften im Stocksport holten sich die Herren aus Natternbach mit einem klaren Sieg den Titel. Das Team aus St. Willibald belegte den zweiten Platz. Die Sportler des SSV Union Sarleinsbach freuten sich über Rang drei.

Stocksport: Endlich wieder auf Eis spielen

SU Natternbach kürte sich zum Landesmeister

Ende Jänner wurde die UNION-Landesmeisterschaft der Herren in der Eishalle in Peuerbach ausgetragen. "Alle Stocksportler waren sichtlich froh, dass endlich wieder gespielt werden konnte", freute ich Organisator Ludwig Dornetshuber und spricht dabei einen Dank an seine Eishallen-Crew der **UNION Peuerbach** für die reibungslose Organisation aus. Auch die 19 teilnehmenden Vereine halfen mit, dass die Covid19-Auflagen alle erfüllt werden konnten. Somit stand einem spannenden Turnier nichts mehr im Weg. Als Sieger setzte sich die SU Sageder Fenster Natternbach vor der SU Guschlbauer St. Willibald und der SSV Union Sarleinsbach durch. Damit konnte das Team aus Natternbach seinen Landesmeister Titel verteidigen.

Langlauf: Volles Programm in Schöneben

Landescup und Landesmeisterschaften

Beim Energie AG Langlauf Landescup mit den oberösterreichischen und Union-Landesmeisterschaften in Schöneben konnte die Schiunion Böhmerwald 125 Starterinnen und Starter begrüßen. Bei besten Bedingungen waren Strecken zwischen einem und zehn Kilometer zu absolvieren. Die Läufer*innen der Schiunion konnten den Heimvorteil nutzen und sicherten sich in zehn Wertungsklassen den Sieg.



Foto: Schiunion Böhmerwald

v.l.n.r. Ludwig Gabriel (Gebietsreferent Mühlviertel LSV OÖ), Walter Berger (Vizepräsident SPORTUNION OÖ), Wilfried Kellermann (Bürgermeister Gemeinde Ulrichsberg), Laura Groß (Schiunion Böhmerwald), Simon Kugler (Union Liebenau), Christian Schwarz (ÖSV Leiter Langlauf)



Foto: Sportunion Bad Leonfelden

Ein erfolgreiches Wochenende für David Hammer: Bei den Österreichischen Biathlon-Meisterschaften belegte er den ersten Platz im Massenstart und den dritten Platz im Sprintbewerb.

Biathlon: Meistertitel für Nachwuchstalent

Für das Biathlon-Team der **SPORT-UNION Bad Leonfelden** hat sich die Anreise zu den Österreichischen Biathlon-Meisterschaften auf jeden Fall gelohnt. Beim Massenstartrennen konnte sich **David Hammer** mit einer sehr guten Schieß- als auch Laufleistung durchsetzen. Mit 40 Sekunden Vorsprung im Ziel sicherte sich der Schüler des Leistungssport-BORG Linz den österreichischen Meistertitel in der U16-Klasse. Am folgenden Tag konnte David Hammer ein schlechtes Schießergebnis noch mit einer tollen Laufleistung ausbessern und belegte den starken dritten Platz.

Landesmeistertitel für Vereinskollege

Ebenso bei beiden Bewerben am Start war Vereinskollege Paul Peherstorfer. Waren es beim Massenstart ein guter sechster Platz und beim Sprintbewerb ein knapper vierter Platz, so gewann er an beiden Tagen die ebenfalls durchgeführte Landesmeisterschaftswertung.

RESTART SPORT
OBERÖSTERREICH powered by LINZ AG

31. Ordentlicher Landestag

Freitag, 02. September 2022

OberbankForum Linz

18:00 Uhr

Am **02. September 2022** findet im **OberbankForum** in Linz der 31. Ordentliche Landestag der SPORTUNION Oberösterreich statt.

Neben der Wahl der neuen Landesleitung, wartet auf die Gäste ein Abend mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm und sportlichen wie musikalischen Highlights.

Eine Einladung mit allen Programmpunkten und der Möglichkeit zur Anmeldung wird noch zeitgerecht verschickt.



Skispringen: Wenn Kinder fliegen lernen wollen

Erstes ÖSV Kinder-Schanzenfest in Hinzenbach war ein voller Erfolg

Die erste Auflage des Kinder-Schanzenfests "Willst du Fliegen Lernen?", das die UVB Hinzenbach in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) und dem Landesskiverband Oberösterreich (LSVOÖ) veranstaltete, wurde gleich zu einem vollen Erfolg. Insgesamt 63 Mädchen und Buben im Alter von 5 bis 10 Jahren aus der Region Eferding und Umgebung folgten der Einladung in die Energie AG Skisprung Arena in Hinzenbach, um ihre ersten

Flugversuche zu wagen. Einige Talente schafften unter dem großen Jubel der Eltern sogar Weiten an die acht Meter! Es wurde dabei auf drei verschiedenen großen Schanzen gleichzeitig gesprungen und die jungen Skispringer*innen, gemäß der aktuellen Covid-19 Maßnahmenverordnung, in mehrere Kleingruppen aufgeteilt, um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten. ÖSV-Vizepräsident Bernhard Zauner zeigte sich nach der Veranstaltung sehr

zufrieden: "Vielen Dank noch einmal an die vielen Trainer und an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der UVB Hinzenbach, die für einen reibungslosen Ablauf während des Kinder-Schanzenfestes sorgten! Es war sehr schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Kinder auf allen Schanzen gesprungen sind und es würde mich sehr freuen, wenn einige davon beim Verein beginnen und mit dem Skispringen weitermachen würden!"

Karate: Silber bei Jahresauftakt

Bettina Plank startet mit starkem zweiten Platz in die Saison

Beim Series A-Turnier in Pamplona (Spanien) feierte Olympia-Bronzmedaillengewinnerin Bettina Plank einen tollen Jahresauftakt. Mit fünf Vorrundensiegen war sie in den Endkampf der Klasse bis 55kg gestürzt. Gegen die um zehn Zentimeter größere U18-Europameisterin Mia Bitsch aus Deutschland musste Plank tief in die Trickkiste greifen, um den Reichweiten-Nachteil zu umlaufen. Bitsch ging durch eine Fausttechnik 58 Sekunden vor Schluss in Führung. Plank legte 22 Sekunden vor Schluss nochmal nach, aber ihr Waza-Ari wurde von dem Kampfrichter nicht gegeben. Mit Silber in der für die zierliche Sportlerin unüblichen Gewichtsklasse ist sie dennoch zufrieden: "Ich wollte eigentlich nur einen guten Kampfrythmus für den Premier League-Auftakt Mitte Februar in den Emiraten finden. Das hat sehr gut geklappt", freute sich die Sportlerin vom Verein karate-do Wels, welche die EM Ende Mai in der Türkei als sportliches Hauptziel ins Auge fasst.



Bettina Plank startete mit einer Silbermedaille bei den A-Series Turnier in Pamplona stark in die neue Saison.

Foto: Martin Kremsar



Foto: Wolfgang Benedik

Faustball: Nußbach und Vöcklabruck sind Staatsmeister

Ein Krimi bei den Damen, ein Welt-Faustballer bei Vöcklabruck

Im Bundesliga Final3 in der Vöcklabrucker Bezirkssporthalle entthronten die Damen von der **Union Nußbach** in einer dramatischen Neuauflage des letztjährigen Finales Titelverteidiger Seekirchen. Nußbach stellte sich gut auf das Spiel der Salzburgerinnen ein und startete stark in das Spiel. Satzbälle für Seekirchen und Matchbälle für Nußbach wechselten sich ab. Nach zweieinhalb Stunden verwertete Nußbach den entscheidenden Matchball zum Titelgewinn und halten damit neben dem Feldtitel auch wieder den Staatsmeistertitel in der Halle. "Wir haben heute gekämpft bis zum Umfallen, und jetzt sind wir einfach nur glücklich", sagte die vollkommen über-

wältigte Kapitänin Marlene Hieslmair.

In einem ebenfalls hochklassigen Männer-Finale verteidigten die Gastgeber aus Vöcklabruck ihren Titel gegen starke Herausforderer aus Freistadt. Auch hier kamen die 300 Besucher in der ausverkauften Halle auf ihre Kosten. Das Spiel war lange ausgeglichen. Die Mühlviertler legten vor, die **Tigers aus Vöcklabruck** um Weltfaustballer Karl Müllechner zogen nach und gingen nach einer tollen Serie im Finish wieder in Führung. Im sechsten Durchgang zogen die Tigers davon und verwerteten gleich den ersten Matchball zum Titel.



Foto: Wolfgang Benedik

Eiskunstlauf: Süßes statt Saures für die Lemons

Dreimal Gold für den 1. USC Traun im Synchron Eislau

Bei den überregionalen Landesmeisterschaften 2022 für Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg holte das **Erwachsenen Team Lemon Ice** des **1. USC Traun** bereits zum 13. Mal in Folge die Goldmedaille nach Traun. Mit einer hervorragenden Leistung erreichten die Damen die höchste Bewertung seit ihrem 14-jährigen Bestehen. Die Trainings- und Wettkampfpause von mehr als einem Jahr und mehrere Ausfälle im Jänner verhinderten die Teilnahme an internationalen Bewerben, daher freut sich das Team umso mehr, bei den Oberösterreichischen Landesmeisterschaften 2022 in Gmunden, diesen Erfolg zu verbuchen.

Crazy Lemons zeigten ihr Können

Das im Jahr 2017 gegründete **Nachwuchsteam Crazy Lemons**, welches seit 2020 dem Österreichischen Bundeskader angehört, zeigte schon im Jänner, beim Internationalen Amade Cup in Salzburg, eine starke Leistung und erzielte den 1. Platz.



Das Team Lemon Ice freute sich bei den Landesmeisterschaften in Gmunden nicht nur über Gold, sondern auch über die beste Bewertung seit ihrem Bestehen.



Auch die Nachwuchsläuferinnen des Team Crazy Lemons freute sich über Gold in ihrer Altersklasse.



Einige Läuferinnen aus Traun haben die Möglichkeit gemeinsam mit Läuferinnen aus Salzburg und Tirol zu trainieren. Sie traten als Team Sweet Mozart auf und sicherten sich ebenso Gold.

Fotos: 1. USC Traun

Badminton: Bei den Großen angekommen

Bei den Badminton-Staatsmeisterschaften in Dornbirn konnte Kai Niederhuber von der Union Neuhofer sein Talent beweisen. Während sein Vereinskollege Adrian Schwarzmann bereits in der ersten Runde ausschied, schaffte es Kai Niederhuber bis ins Finale. Dort musste es sich seinem Gegner geschlagen geben und konnte mit dem zweiten Platz und dem Gewinn der Silbermedaille die beste Einzelplatzierung eines Neuhoferer Badmintonspielers bei Staatsmeisterschaften erreichen. Gleichzeitig war dies sein erster Vizestaatsmeistertitel im Herrenbewerb in der Allgemeinen Klasse. Die Bronzemedaille im Herren Mixbewerb war dann noch eine schöne Draufgabe. Seit er neun Jahre ist steht der junge Sportler am Badmintonplatz der Union Neuhofer. Mittlerweile ist er Mitglied des österreichischen Jugendnationalteams und steht im Kader des österreichischen Nationalteams.



Foto: Union Neuhofer

Leichtathletik: Bronzeregen für Innviertler Talente

Bei den Hall-Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und der U18 in Linz zeigten die jungen Athletinnen und Athleten der Sportunion IGLA long life ihr Können. Julian Mesi startete dieses Mal in der U18 Klasse und maß sich dabei mit bis zu zwei Jahre älteren Mitstreitern (normalerweise gehört er noch der U16 Klasse an). Er hatte einen guten Start: Über 800m sicherte er sich den dritten Platz und damit die Bronzemedaille. Über 1.500m freute er sich über einen starken vierten Platz. "Es waren zwei taktische Rennen. Ich habe versucht, dass ich dran bleibe, aber zum Schluss ist die Post abgegangen und ich konnte (noch) nicht mit. Mit den Leistungen und na-



Julian Mesi sicherte sich in der U18 Klasse über 800m die Bronzemedaille.

Foto: Sportunion IGLA long life

türlich mit der Bronzemedaille, als der Jüngste im Feld, bin ich sehr zufrieden und freue mich schon auf die Freiluftsaison.", resümierte das junge Talent.

In der Allgemeinen Klasse zeigten die Danner-Zwillinge, dass sie derzeit zu den stärksten Läuferinnen zählen. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung konnte sich Agnes über die Bronzemedaille vor ihrer Schwester Ida freuen. "Es war ein gutes Rennen von uns beiden. Besonders freue ich mich, dass ich im wichtigsten Hallenrennen mit 4:39,51 sek noch eine persönliche Bestleistung erzielen konnte", zeigte sich Agnes zufrieden mit ihrer Leistung und derer ihrer Schwester.



Agnes Danner (li.) belegte über 1.500m in der Allgemeinen Klasse mit einer neuen persönlichen Bestzeit den dritten Platz vor ihrer Zwillingsschwester Ida (re.).

Foto: Sportunion IGLA long life

Der Gmundner Oberbank Toscanalauf – das Lauffest für die ganze Familie!

Ein einzigartiges Flair begleitet dich entlang der Gmundner Esplanade am Traunsees und der Parkrunde durch den blühenden Toscanapark mit der Villa Toscana und den berühmten See- und Landschlössern Ort.

Ob „Forza“, „Avanti“ oder „Auf geht's“ und „Hopp Hopp Hopp“ – Hauptsache Du bist am **26. Juni 2022** dabei, als Protagonist des **41. Oberbank Toscanalaufes Gmunden**. Der Gmundner Traditionslauf an einem der schönsten Orte des Salzkammerguts, startet vor dem Gmundner Rathaus und verläuft auf einer 5 km Strecke entlang der Esplanade des Traunsees und findet seinen Höhepunkt in einer Runde im Landschaftspark der Villa Toscana.

Alle sind eingeladen mitzumachen!

Der Lauf wendet sich an Laufbegeisterte aller Altersklassen, egal ob Laufeinsteiger oder sportlich ambitionierte Hobbyläufer. Es gibt dabei die Möglichkeit aus zwei verschiedenen Distanzen zu wählen, einer klassischen 5 km Runde (il classico) oder der 10 km Distanz (il doppio), die aus zwei Runden besteht

Auch den jüngsten Athleten wird wieder die Gelegenheit geboten bei Kinder- und Jugendläufen in verschiedenen Alterskategorien dabei zu sein und sich mit Freunden am Laufsport zu erfreuen.



Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.toscanalauf-gmunden.at



Foto: Pirkes

Ski Alpin: Internationales Renn-Flair im nördlichen Mühlviertel

Bei den FIS-Rennen am Zwieselberg starteten 172 Läufer*innen aus elf Nationen

Der Wettergott hätte es besser meinen können mit der Schiunion Böhmerwald, als sie die FIS Masters Cup-Rennen der Damen und Herren austragen durften. Warme Temperaturen und Sturm verlangten Rennleiter Markus Flautner und seinem Team sämtliches Know-How ab. Körperlicher Einsatz und Salz waren gefragt. Dank gebündelter Kräfte erstrahlte der Zwieselberg mit einer wettkampftauglichen Piste und war bereit für die vier FIS-Rennen.

So blickt die SU Böhmerwald auf zwei erfolgreiche Riesentorläufe der Damen, einen Riesentorlauf der Herren und einen abschließenden Slalom der Herren zurück. Am Start waren über 170 Läuferinnen und Läufer aus zwölf Nationen. Bei den Herren brachten 18 Rennläufer aus den USA, Japan, Tschechien, Russland und Deutschland internationales Flair auf den Hochficht. Bei den Damen sorgte die Slowenin Pika Dvornik für Weltcup-Feeling, konnte sie heuer schon den einen oder anderen Weltcupeinsatz verbuchen.

Vielversprechender Auftritt der Lokalmatadore

Die Siege in den beiden Riesentorläufen der Damen gingen nach Salzburg an Viktoria Bürgler und Tirol an Valentina Ringswanner. Lokalmatadorin Juliane Stöttner (am Bild oben) verpasste einmal den zweiten Durchgang knapp und belegte den 35. Platz und im zweiten Rennen den 29. Platz. Beim Riesentorlauf der Herren konnte sich der Salzburger Lu-

kas Gasser den ersten Platz sichern. Beim Slalom kam Ralph Seidler aus der Steiermark am besten mit der Piste zurecht und konnte sich über den Sieg freuen. Aufhorchen ließ Lokalmatador Manuel Kaiser mit einem 16. Platz im Slalom und 29. Platz im Riesentorlauf.

Lob für Pistencrew

Die Rennläufer*innen zollten der Schiunion Böhmerwald mit Sponsor Intersport Pötscher angesichts der wetterbedingten widrigen Umstände großes Lob. Der Verein selbst bedankte sich für den Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sowie für die Zusammenarbeit mit dem Skiclub Freistadt, den Hochficht Bergbahnen, der Hochficht Gastronomie und den Sponsoren.



Foto: Schiunion Böhmerwald

Schwimmen: Traun glänzt bei Hallenlandesmeisterschaften

Bei den diesjährigen Hallenlandesmeisterschaften im Badezentrum Traun schwammen die Sportlerinnen und Sportler zu Bestzeiten. 235 Schwimmerinnen und Schwimmer gingen an den Start, 17 davon von "Heimverein" 1. USC Traun. Cornelia Pammer war die große Gewinnerin, die bei acht Starts achtmal Gold holte. In der Allgemeinen Klasse konnten sich zudem Miriam Pammer (einmal Silber, zweimal Bronze), Hanna Durstberger (einmal Bronze) und Jakob Höglinger (viermal Silber, dreimal Bronze) über Medaillen freuen. Eine Besonderheit gab es bei den 200m Freistil weiblich, wo mit Cornelia und Miriam Pammer (Platz 1 bzw. Platz 3) erstmals ein Geschwisterpaar gemeinsam auf dem Siegespodest der Allgemeinen Klasse stand. In den Wertungen der Alterklassen gab es weitere Medaillen für Paul Höglinger (einmal Silber), Rosa Höglinger (einmal Bronze) und Stephanie Nessler (einmal Gold, einmal Silber). Mit dieser Leistung hat sie zwei Limits für die Österr. Nachwuchsmeisterschaften geschafft.



Foto: 1. USC Traun

Bei den Hallenlandesmeisterschaften stand zum ersten Mal ein Geschwisterpaar auf dem Podest in der Allgemeinen Klasse. Cornelia Pammer freute sich über den Titel und ihre Schwester Miriam Pammer über den dritten Platz.



Zu Silvester trafen sich einige eifrige Läuferinnen und Läufer und ließen es sich nicht nehmen die Silvesterlaufrunde zu absolvieren.

(K)ein Silvester ohne Silvesterlauf

Keinen Int. Raiffeisen Silvesterlauf gab es heuer in Peuerbach und trotzdem waren ein paar Hobbyläufer auf der Strecke. Denn nach 40 Jahren – die Veranstaltung gibt es seit 1981 – gibt es natürlich einige, für die zum letzten Tag des Jahres das Laufen in Peuerbach einfach dazugehört. Günther Weidlinger, ÖÖLV-Präsident und 7-facher Silvesterlaufsieger, ist so einer. „Silvester ohne Laufen in Peuerbach geht einfach nicht“, so der ehemalige Spitzenathlet, der damit zum 30. Mal in Folge beim Silvesterlauf dabei war. Die letzten beiden Male eben ohne Veranstaltung, aber seine Silvesterlauf-Runden hat Weidlinger auch im Vorjahr eben solo gezogen.

Auch der Silvesterlauf-Gründer und bisherige Organisator, der Natternbacher Hubert Lang, stattete Peuerbach heute einen Besuch ab. Sogar ein ORF-Kamerateam war angereist, um ein paar Aufnahmen von der „Nicht-Veranstaltung“ zu machen und Lang nach 39 erfolgreichen Silvesterlauf-Ausgaben noch einmal vor das Mikrofon zu bitten. Was fehlte heute in Peuerbach? „Die gute Stimmung, die sonst immer schon von Beginn an mit den etwa 500 Kindern bei den Kinderläufen geherrscht hat, dazu tausende Zuschauer, die spannende Rennen erleben und Geselligkeit und Spaß am letzten Tag des Jahres genossen haben“, so Hubert Lang.

25 Jahre Jubiläum im Badminton

Im Februar 1997 vom ersten und immer noch amtierenden Sektionsleiter Andreas Rabl mit elf Spielern gegründet, wurde bereits im ersten Jahr mit zwei Mannschaften um Meisterschaftspunkte gekämpft. Heute ist der Union Badminton Club Neuhofen der größte Badmintonverein in Oberösterreich und mit sieben Mannschaften im Meisterschaftsbetrieb sogar in ganz Österreich. Zahlreiche Titel in der ÖÖ-Mannschaftsmeisterschaft, bei den Schüler*innen, Jugendlichen und Senioren in ÖÖ und tolle Erfolge in Österreich konnten gefeiert werden. Der erfolgreichste Spieler aus dem Verein ist zur Zeit Kai Niederhuber, der mit 18 Jahren bereits Mitglied im österreichischen Nationalkader ist.



Foto: Union Badminton Club Neuhofen

Zwei Talente haben die Weltspitze im Visier

Treffsicher müssen beide sein, auch wenn die Sportarten Biathlon und Stockschießen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich sind. Doch die jungen Sportlerinnen Rosaly Stollberger (Sportunion Windischgarsten) und Annika Kehrer (SSV Union Sarleinsbach) eint ein großes Ziel: Sie zielen auf die Weltspitze ab.

Schauplatz der Veranstaltung: Das Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl. Im Rampenlicht: Rosaly Stollberger und Annika Kehrer. Das „Publikum“: Wirtschaftstreibende aus ganz Oberösterreich, die mit dem Verein Start Up Sport mit gezielten Maßnahmen Talente fördern und ihnen so den Weg an die Europa- und im besten Fall sogar an die Weltspitze ebnen wollen. Am Ende gab es für die zwei jungen Sportlerinnen langanhaltenden Applaus und lobende Worte: Diese jungen Sportlerinnen treffen ins Schwarze, sowohl mit ihren Sportgeräten als auch mit Worten. Ihr Ziel: Die größte Bühne, die es für Athleten geben kann, also die Olympischen Spiele. Für diesen Traum wird hart gearbeitet.

„Flying Woman“

Kehrer, Jahrgang 2005, hat mit ihrer Technik längst die Aufmerksamkeit weit über die Stockschiützen-Szene hinaus auf sich gezogen. „Flying Woman“ aus Sarleinsbach könnte man zu ihr sagen, hebt sie doch beim Schießen förmlich ab. Augenblicke später liegt sie fast waagrecht in der Luft und landet dann geschickt wieder auf den Füßen, während der Stock über das Eis oder den Asphalt seinem Ziel entgegen schlittert. Eine Technik, die sie sich schon in ganz jungen Jahren angeeignet hat, erzählt sie Franz Schiefermair, Präsident der SPORTUNION Oberösterreich. Und dass das Stockschießen Familiensache ist. „Der Opa hat den Verein gegründet, meine Mama Karin ist Trainerin. Ich bin also mit dem Stock aufgewachsen.“ Die Erfolge sind beachtlich: So hat Annika etwa einen U16-Mannschafts-Europameistertitel mit der Mannschaft auf der Habenseite. Ohne Fleiß kein Preis: Die junge Stocksportlerin trainiert nicht nur auf den Eis- oder Asphaltbahnen in ihrer Umgebung, sondern fährt für Übungseinheiten auf dem Eis auch nach Linz, das sind hin und retour insgesamt rund 100 Kilometer Fahrtstrecke. Dazu kommen Einheiten in der Kraftkammer.

Kehrer's Plan: Die WM-Teilnahme 2023 hat sie sich im Kalender rot angestrichen. Außerdem wird sie eine Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees dieses Sommers ganz genau verfolgen: Das will nämlich darüber entscheiden, ob Stocksport bei den Winterspielen 2026 in Italien ins olympische Programm aufgenommen wird. „Dort dabei zu sein, wäre ein Traum.“

Bestens in Schuss

Das gilt auch für Biathletin Rosaly Mavie Stollberger (Jahrgang 2006). Die Rosenauerin hat in diesem Winter nicht nur mit fünf Titeln in Österreich aufgezeigt, sie ist auch international bestens in Schuss. So landete sie im Alpencup

mehrmals auf dem Stockerl. Sogar in der Gesamtwertung dieses Bewerbs hatte das Talent der Sportunion Windischgarsten die Nase vorne. Wie sie zum Biathlon gekommen ist? „In der Volksschule bin ich das erste Mal mit diesem Sport in Kontakt gekommen“, erzählt Stollberger, dass sie seitdem fleißig mit den Langlaufskiern in der Loipe und mit dem Gewehr am Schießstand trainiert. In der Ski-Mittelschule Windischgarsten besuchte sie den Biathlon-Zweig, gelaufen und geschossen wird hauptsächlich in der Biathlon- und Langlauf-Arena Pyhrn Priel in ihrer Heimatgemeinde Rosenau. Betreuer ist Marcus Michelak.

Mit Julian Schober und Alexander Weigl hat die SU Windischgarsten zwei weitere Talente, die zur Elite in Österreich zählen. Die Nachwuchsarbeit des Vereins ist also ein Vollreferer.



Die Nachwuchstalente Rosaly Stollberger (Biathlon) und Annika Kehrer (Stocksport) mit SPORTUNION OÖ-Präsident Franz Schiefermair.

Die SPORTUNION nimmt Abschied



Manuel Klinglmair

Am 28. Dezember ist Manuel Klinglmair mit nur 16 Jahren durch einen tragischen Verkehrsunfall aus dem Leben gerissen worden.

Er war ein großes Talent, guter Freund und bereits in seinen jungen Jahren ein Vorbild. Schon in jungen Jahren kam er über seinen Vater und Bruder zum Tischtennis bei der Union Pettenbach. Sein damaliger Trainer erkannte das Talent von Manuel und schaffte es, ihn für den Sport zu begeistern. In seiner jungen Karriere sammelte er zahlreiche Titel, Pokale und Medaillen. Der nächste Meilenstein war der Wechsel zu Froberg Linz. Ende Dezember wurde das oberösterreichische Tischtennisnachwuchstalent völlig unerwartet aus dem Leben gerissen.



Julius Pamminger

Am 22. November ist Julius Pamminger nach einem langen erfüllten Leben im 95. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Er war einer der Gründerväter der Union Pettenbach, als er 1947 dem Verein beitrug. Seitdem ist er ihm treu geblieben und prägte ihn mit seinem Enthusiasmus, seiner Hilfsbereitschaft, seiner Ausgeglichenheit und seinem Ehrgeiz. In seiner langen Tätigkeit hat er viele Ämter bekleidet und Auszeichnungen und Ehrungen erhalten. Ihm waren jedoch nur der Sport und das Wohl des Vereins wichtig. Auch im hohen Alter ließ er sich die Spiele seiner Fußballer nicht entgehen und war nicht nur bei den Siegen mittendrin, sondern richtete sie auch nach Niederlagen wieder auf. Er ist und war eine große Bereicherung für den Verein auf allen Ebenen.



Johann Muckenhuber

Am 02. Februar 2022 wurde Johann Muckenhuber in seinem 90. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen.

Kaum ein Tag verging, an dem Johann Muckenhuber nicht auf dem Sportplatz der Union Thalheim zu finden war. Bereits 1948 engagierte er sich ehrenamtlich für den Sport und war einer der Gründerväter des Vereins. Selbst ein begeisterter Fußballspieler setzte er sich jeher für den Sport ein und es war ihm ein Anliegen vor allem die Jugend zu erreichen. Bis zum Schluss war der Ehrenobmann des Vereins aktiv und beliebt bei seinen Vereinskollegen. „Viele Spieler hat er nicht nur sportlich, sondern als Mensch und Freund begleitet und wenn es sein musste auch mal in die richtige Spur geschubst“, schreibt Obmann Wolfgang Weingarnter. Neben dem Sport war er viele Jahre im Gemeinderat und als Vizebürgermeister tätig und setzte sich auch so immer für seinen Verein und das Wohl der Gemeinde ein. Fehlen werden dem Verein die regelmäßigen Besuche auf dem Fußballplatz und die netten Worte, die er für jeden übrig hatte.

Der Frühling in Zahlen

Die Tage werden länger, die Sonne gewinnt an Kraft und die ersten Blumen und Vögel kündigen bereits an: Der Frühling legt nun so richtig los und wir freuen uns schon, wenn wir wieder mehr Zeit draußen verbringen können. Aus diesem Grund haben wir euch ein paar Fakten und Tipps rund um das Thema Frühling zusammengetragen.

7 Dinge

Der Frühling verspricht perfektes Wanderwetter. Oberösterreichs Landschaften bieten vielfältige Möglichkeiten für Wandertouren. Auf jeden Fall eingepackt gehören ausreichend zu trinken und Snacks, Sonnen- und Regenschutz, ein Erste-Hilfe-Set, Ersatzkleidung, Handy, Ausweise und Bargeld. Somit steht dem Wandervergnügen in diesem Jahr nichts mehr im Weg.

2.000 Kilometer

So viele Kilometer umfasst das Netz der Radwege in Oberösterreich. Viele davon verlaufen gemütlich entlang von Flüssen und Seen und eignen sich perfekt für einen Ausflug mit der ganzen Familie. Für mehr Abenteuer warten auch spannende Mountainbike-Strecken.

Während bei uns auf der Nordhalbkugel der Frühling beginnt, müssen sich die Menschen auf der Südhalbkugel auf kühleres Herbst- und Winterwetter einstellen.

70 Prozent

Knapp drei Viertel der österreichischen Bevölkerung besitzen ein Fahrrad. Am liebsten nutzen sie das Rad für einen Ausflug oder um sich an der frischen Luft zu bewegen. Also raus aus dem Haus und rauf aufs Rad. Alleine in Oberösterreich warten zahlreiche tolle Radtouren.

50 Prozent

So viele Menschen sind in etwa von Frühjahrsmüdigkeit betroffen. Diese kann zwischen zwei und vier Wochen dauern und ist auf die Umstellung des Hormonhaushalts zurückzuführen. Im Frühling produziert der Körper zudem mehr Endorphine, Östrogen und Testosteron. Das führt dazu, dass wir kontaktfreudiger werden und uns "Frühlingsgefühle" verspüren lässt.

Quellen: Spectra Marktforschung (2021), Die ÖsterreicherInnen und ihr Fahrrad, Besitz, Nutzung und Kaufabsichten. / Trendraider (2017), 10 Fakten rund um Frühling und Frühjahr. / Antenne Niedersachsen (2021), Kuriose Frühlings-Fakten. / In den Bergen.de (2020), 7 Dinge, die in jeden Wanderrucksack gehören. / Icons: FlatIcon

Updates der SPORTUNION Oberösterreich auf einen Blick.

Lieber mittendrin als nur dabei. Über unsere Medienkanäle bieten wir spannende Infos aus der Sportwelt, aktuelle Geschehnisse der Sportpolitik und spannende Einblicke in die Arbeit der SPORTUNION und deren Mitgliedsvereinen.

Unser Verbandsmagazin "WINNER" für noch mehr Informationen zum Thema Sport.



Jetzt online kostenlos abonnieren unter sportunion.at/ooe/winner

Für aktuelle News der SPORTUNION Oberösterreich folgen Sie uns online:



Newsletter abonnieren unter sportunion.at/ooe/newsletter



@sportunion_ooe



@sportunion.oberoesterreich



www.sportunionooe.at

Den Frühling riechen

Für viele hat der Frühling einen besonderen Duft und weckt positive Gefühle. Grund dafür ist, dass sich ätherische Öle von Pflanzen und Bäumen in der warmen Luft besser lösen als in kalter. Über die 350 Geruchsrezeptoren wird so der Frühlingsduft wesentlich intensiver wahrgenommen.

Raus ins Freie!

Die warmen Frühlingstage laden wieder ein zum draußen sein. Auch für den Körper ist Bewegung an der frischen Luft toll für das Immunsystem und die Sonnenstrahlen sorgen für genug Vitamin D. Tennis, Fußball, Radfahren, Laufen, Walken, Inline Skating, Reiten und Golf eignen sich besonders fürs Sporteln im Freien.

20. März

Dieses Datum läutete heuer offiziell den Frühling ein und ist damit der Startschuss für die kommenden warmen Jahreszeiten. An diesem Tag findet auch die Tag-Nacht-Gleiche statt. Ab diesem Tag werden die Tage wieder länger als die Nächte. Mit Beginn dauert der Frühling dann drei Monate oder 21 Wochen oder 92 Tage. Ist länger, als man glauben mag.

Ansprechpersonen im Überblick



Mag. Thomas Winkler
Geschäftsführer

zuständig für:

- Leitung Landesgeschäftsstelle
- Vereinsrecht und Gründungen
- Versicherungen

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 25
Mail: thomas.winkler@sportunionooe.at



Clemens Reichenberger, MSc MSc
Projektkoordinator

zuständig für:

- Projektkoordination Schul- Vereins-Kooperationen (Kigebe 2.0, UGOTCHI)
- Projektkoordination Fitness- und Gesundheitssport (Bewegt im Park, HEPA)
- Koordination SPORTUNION-Akademie

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 18
Mail: clemens.reichenberger@sportunionooe.at

Kathrin Kastner
Projektkoordinatorin, Eventorganisation,
Bewegungscoach

zuständig für:

- Projekt Vereinsbonus und Bewegt im Park
- Trendsportevents / Bewegungsfeste
- Qualitätssiegel "Fit Sport Austria"
- Bewegungscoach

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 11
Mail: kathrin.kastner@sportunionooe.at



Mario Hieblinger
Kigebe 2.0-Administrator

zuständig für:

- Ansprechpartner für Kigebe-Übungsleiter
- Bau- und Gerätesubventionen
- Bewegungscoach

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 19
Mail: mario.hieblinger@sportunionooe.at

Elisabeth Klopff
Sportkoordinatorin

zuständig für:

- Talent Coaching
- Spartensport
- Beauftragte für Gender, Anti-Doping, Star-ribbon und Prävention Missbrauch

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 13
Mail: elisabeth.klopff@sportunionooe.at



Franz Zoglmeier
Sekretariat

zuständig für:

- Bürokommunikation
- Assistenz Sportbüro
- Kurs- und Vereinsverwaltung
- Mahnwesen
- Verleihservice
- Seminarraumverwaltung

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 15
Mail: franz.zoglmeier@sportunionooe.at

Ines Nasswetter, BA
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

zuständig für:

- Verbandsmagazin Winner
- Homepage, Social Media und Newsletter
- Pressearbeit

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 12
Mail: ines.nasswetter@sportunionooe.at



Anja Winzer, BSc
Buchhaltung / Finanzen

zuständig für:

- laufende Buchhaltung
- Budgetabrechnungen mit Förderstellen

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 16
Mail: anja.winzer@sportunionooe.at

Petra Dirmayer
Buchhaltung / Finanzen

zuständig für:

- laufende Buchhaltung
- Budgetabrechnungen mit Förderstellen

Tel.: 0732 / 77 78 54 - 17
Mail: petra.dirmayer@sportunionooe.at



Thomas Oberchristl
Platzwart

zuständig für:

- Haus- und Platzinstandhaltung

Tel.: 0664 / 434 34 11



LEGEN WIR CORONA AUF DIE MATTE.

Lass auch du dich impfen.

Bettina Plank
Karateka, Olympia-Bronze Tokio 2020

Infos zur Impfung und
„G'impft gewinnt“ unter: **ooe-impft.at**

